



Erneuerbare Mobilität

Nachhaltigkeitsbericht 2024

AMAG Group AG

amag



Editorial 6

Unser ganzheitlicher AMAG Ansatz 12

Unser Weg zur «Erneuerbaren Mobilität» 13

Das AMAG Ökosystem 16

Fokus ESG 20

AMAG Ambition Net Zero 22

AMAG Engage 24

AMAG Fairplay 26

Gelebte Nachhaltigkeit 28

Einleitung 28

«Der Anfang einer spannenden Reise» 30

Mit innovativen Batterietechnologien in die Zukunft der Mobilität

«Wie die AMAG Academy den Wandel vorantreibt» 36

Wissen, was die Zukunft bewegt

«Eine starke Allianz» 44

Dekarbonisierung von Industrie, Mobilität und Infrastruktur

Weitere Partnerschaften 52

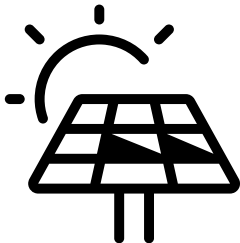
Climeworks / Synhelion / Kulturpartnerschaften

KPI-Bericht nach GRI 58

Im Jahr 2024 wurden

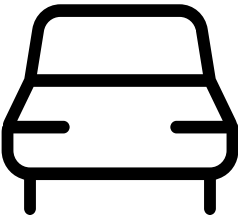
1207

Solaranlagen von Helion installiert.



Das entspricht einer Stromproduktion
der installierten Fläche von

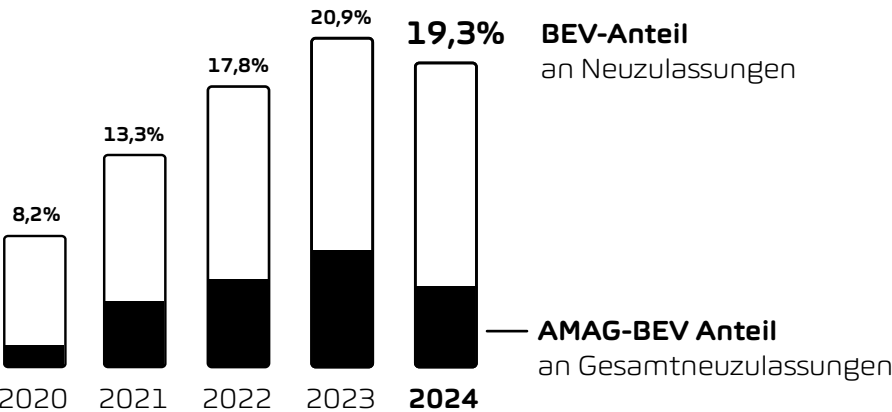
81 GWh,



ausreichend für
die Ladung von

37'400
Elektrofahrzeugen.

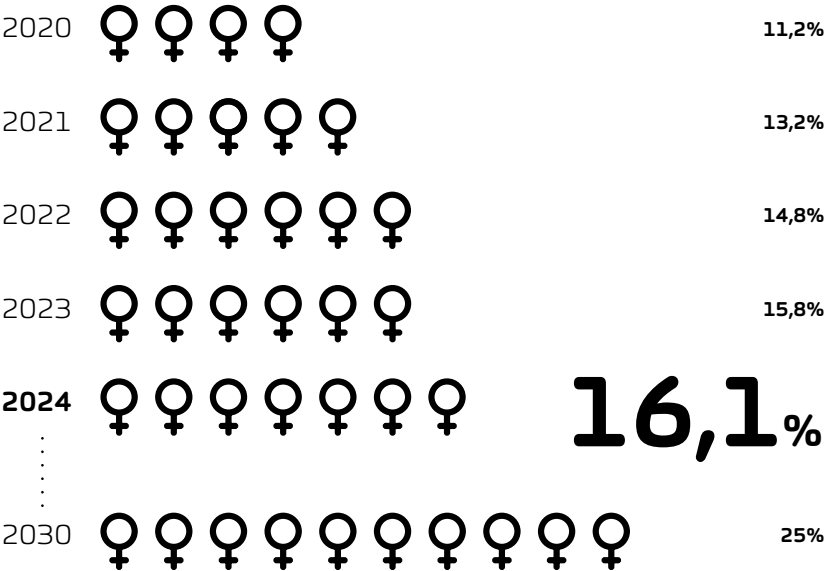
Entwicklung BEV-Marktanteil
Schweiz



4 AMAG Marken
unter den Top 10 der
meistverkauften BEV-
Modelle im Jahr 2024

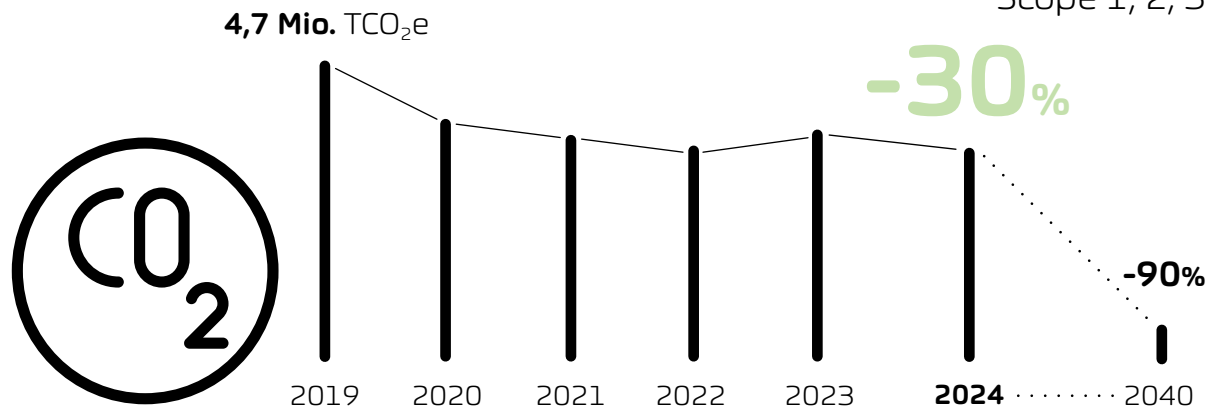


Frauen in
Kaderpositionen



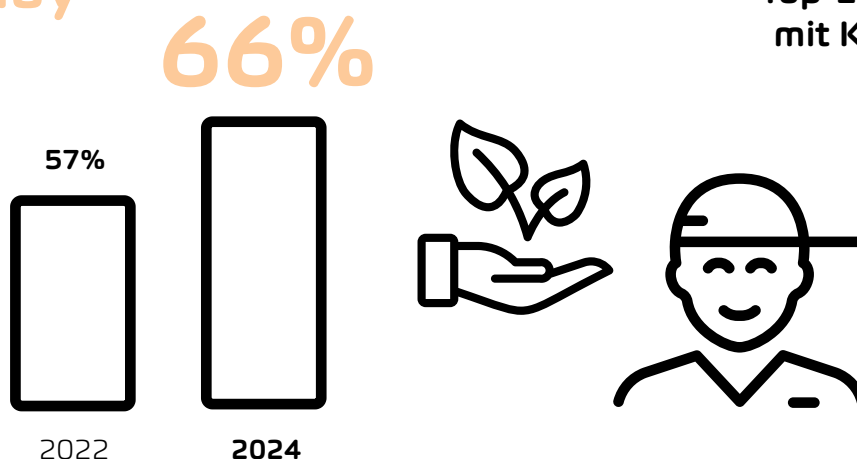
Ambition Net Zero

Einsparung von
Treibhausgasemissionen
Scope 1, 2, 3



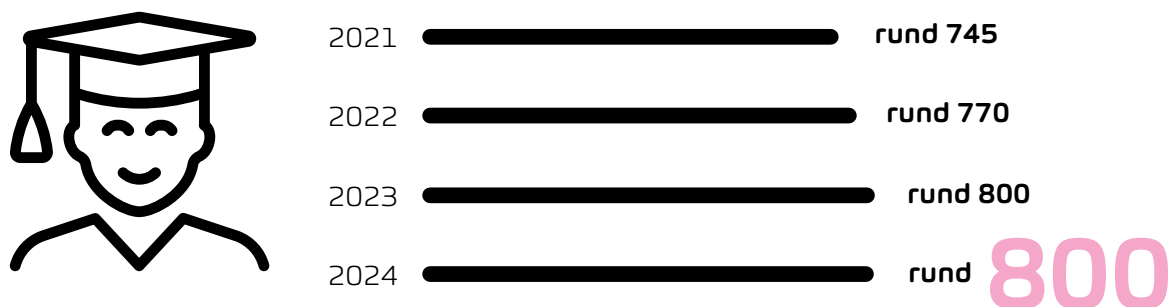
Fairplay

Top-Lieferanten
mit Klimazielen



Engage

Anzahl
Lernende



| Editorial



Martin Haefner, Verwaltungsratspräsident und Helmut Ruhl, CEO AMAG Group AG

Sehr geehrte Damen und Herren

Wie wird uns das Jahr 2024 in Erinnerung bleiben? Wird es das Jahr, in dem der mitreissende Sportsommer mit der Fussball-EM und den Olympischen Spielen die Massen begeisterte, oder wird es als Wendepunkt gelten – geprägt von globalen Konflikten, richtungsweisenden Wahlen und fundamentalen wirtschaftlichen Umbrüchen?

Während die internationalen Entwicklungen stetig in Bewegung sind, erlebt auch unsere Branche einen tiefgreifenden Wandel. 2024 war die deutsche Autoindustrie, und damit auch der VW-Konzern, von Turbulenzen geprägt. Die Zeiten, in denen VW in China als Pionier einen Marktanteil von 50 % innehatte, und hohe Gewinne erzielte, gehören der Vergangenheit an.

Der europäische Automarkt erholt sich zudem nur langsam vom Corona- und Chipkrisen-Schock und wird auf absehbare Zeit unter seinem langjährigen Niveau bleiben. In diesem Zusammenhang wurden die notwendigen Struktur-reformen bei der Volkswagen AG in Angriff genommen, und die in der Folge erreichte Einigung der Tarifparteien wurde als «Weihnachtsmärchen» bezeichnet.

Auch der Schweizer Automarkt blieb 2024 mit 239'535 Neuzulassungen erneut um rund 20 % unter seinem langjährigen Niveau und um 5 % unter dem Niveau des Vorjahres. Politische, konjunkturelle und branchenspezifische Unsicherheiten belasteten die Kaufneigung der Kundinnen und Kunden. Diese Verunsicherung sehen wir bei der Entwicklung der Antriebe: Rein elektrische Fahrzeuge waren mit –12,5 % und Plug-in-Hybride mit –10,6 % rückläufig im Vergleich zum Vorjahr. Der starke Anstieg von 17,1 % bei den milden Hybriden spiegelte die Anstrengung der Autobranche, den Verbrauch und die CO₂-Emissionen auch bei den Verbrennern zu reduzieren.

In diesem von Unsicherheiten geprägten Umfeld kann die AMAG Gruppe mit ihren Marken und ihren Handels- und Servicepartnern auf ein insgesamt ordentliches Jahr zurückblicken. Mit einem Marktanteil von 30,4 % und einer von Quartal zu Quartal zunehmenden Vertriebsperformance aller Marken, zahlte sich unsere Modelloffensive aus. Die von uns vertretenen Marken belegten den ersten, dritten, fünften und siebten Platz der Zulassungsstatistik. Sechs der zehn meistverkauften Modelle in der Schweiz kamen von uns – und mit dem Skoda Elroq stellte die AMAG erneut das Lieblingsauto der Schweizerinnen und Schweizer. Entsprechend optimistisch gehen wir ein weiteres Jahr der Veränderung an.



Laut einer Studie von Sotomo können sich 73 % vorstellen, elektrisch zu fahren bzw. haben sich noch keine Meinung dazu gebildet. In den kommenden zwei Jahren wollen aber nur 23 % ein Elektroauto kaufen. Die Hauptgründe gegen den Kauf eines Elektroautos sind der Anschaffungspreis, die Skepsis gegenüber der Reichweite und die unzureichenden Lademöglichkeiten. Genau hier setzen wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen an. Wir bringen fortlaufend viele neue Fahrzeuge in weiteren Segmenten mit attraktiven Preisen, hohen Reichweiten und überragenden Ladegeschwindigkeiten auf den Markt. Beispiele hierfür sind der Skoda Elroq, mit einem Preis unterhalb des vergleichbaren Karoq, oder der Volkswagen ID.7, der Gewinner des ADAC-Autotests, bei dem Journalisten die Vorzüge der neuen Technologie in der Schweizer Landschaft erleben konnten und 794 km mit einer Batterieladung fahren – deutlich mehr als der WLTP-Wert (weltweit harmonisiertes Testverfahren für leichtgewichtige Nutzfahrzeuge). Ebenso beeindruckend: Der neue Audi A6 e-tron, der in nur 10 Minuten auf 310 km Reichweite aufgeladen werden kann – nahezu so schnell wie Tanken.

Wir ergänzen dieses Produktfeuerwerk mit neuen Dienstleistungen. Beispielsweise bieten wir an allen AMAG Standorten und bei den teilnehmenden Vertriebspartnern einen schweizweit einmalig günstigen Ladetarif von einheitlich 28 Rp./kWh für unsere Bestands- und Neukunden. Bei Clyde, unserem Elektroauto-Abo, offerieren wir mit drei Monaten die längste Probefahrt der Schweiz, nach der man beim Kauf, Leasing oder langfristigen Abo eines Neuwagens 50 % der Clyde-Raten zurückerhält – und das egal, ob man elektrisch, hybrid oder mit einem Verbrenner unterwegs sein möchte. Damit bieten wir unserer Kundschaft einen niederschweligen Einstieg in die Elektromobilität und haben zugleich die Möglichkeit, neue Kundensegmente zu

erschliessen. Wir wissen und setzen darauf, dass 80 % der Elektroautofahrer und -fahrerinnen anschliessend wieder ein Elektroauto wählen. Jenen, die von der Elektromobilität bereits überzeugt sind, bieten wir mit attraktiven Leasing-Konditionen für Occasionen einen günstigen Einstieg in die Elektromobilität und kostenlose Batteriezertifikate geben weitere Sicherheit. Mit unseren massgeschneiderten Angeboten rund ums Elektroauto – von der nachhaltigen Stromproduktion mit Helion über innovative Abrechnungslösungen für zuhause von Charge:ON bis hin zum einheitlichen Ladetarif von 28 Rp/kWh im «AMAG & Partner»-Netz – bieten wir Privatpersonen und Unternehmen attraktive und kosteneffiziente «Rundum sorglos»-Lösungen. Zugleich tragen die reduzierten CO₂-Emissionen zusätzlich zur Verbesserung der eigenen Klimabilanz bei.

«Für uns ist nachhaltige Unternehmensführung keine Mode, sondern ein seit Jahrzehnten gelebter Unternehmenswert.»

– Martin Haefner, Verwaltungsratspräsident der AMAG Gruppe

Wir haben eine klare Vision für die Zukunft. Deshalb haben wir gemeinsam mit weiteren Unternehmen aus Zug, führenden Vertretern der Wissenschaft und engagierten politischen Akteuren die «ZUG ALLIANCE – Thinking Energy & Mobility Forward» ins Leben gerufen. Gemeinsam wollen wir die Dekarbonisierung von Energie, Infrastruktur und Mobilität beschleunigen. Mit den Projekten «Netzdienliches Laden» und «Virtuelles Kraftwerk Zug» soll



Volkswagen ID.7 GTX

die Resilienz der Energieversorgung im Kanton Zug gestärkt werden. Lokale Stromproduzenten, Anbieter von elektrischen Speichern sowie Netzbetreiber und Verbraucher und Verbraucherinnen sollen zu einem neuartigen System zusammengeführt werden. Der Kanton Zug hat die ZUG ALLIANCE zudem mit einer Machbarkeitsstudie zu «Automatisiertem Ridepooling» beauftragt. Eine Modellregion für Mobilitätsinnovationen kann entstehen.

«Gemeinsam mit unseren Partnern wollen wir die Dekarbonisierung von Energie, Infrastruktur und Mobilität beschleunigen.»

– Helmut Ruhl, CEO

Wie werden wir einmal an das Jahr 2024 zurückdenken? In Erinnerung bleibt, was emotional berührt, globale Ereignisse, berufliche Erlebnisse, private sowieso. Wie wir uns künftig an heute erinnern werden, hängt gemäss Gehirnforschung nicht nur von den aktuellen Ereignissen ab, sondern auch davon, was in den kommenden Jahren passieren wird.

Wir sind überzeugt, dass zukunftsweisende Weichenstellungen bereits erfolgt sind: Die Inbetriebnahme der weltweit grössten ID.Buzz-Flotte bei Helion, der Aufbau unseres Schweizer Elektromobilitäts-Ökosystems mit zahlreichen renommierten Firmenkunden, unsere Beteiligung an Synhelion sowie die Abnahme von deren Solarbenzin setzen klare Akzente.



Volkswagen ID. Buzz



Mit der AMAG Sustainability Challenge unterstützen wir zudem junge Schweizer Unternehmen, die Geschäftsmodelle oder Technologien zur Dekarbonisierung der Mobilität entwickeln und skalieren. Bei der Umsetzung unserer Klimastrategie sind wir mit 30 % Reduktion im Scope 1 bis 3 auf Kurs. Unser Absenkpfad wurde von der international anerkannten Science Based Targets initiative (SBTi) akzeptiert, und das Zwischenziel für 2030 beträgt –50 % im Vergleich zu 2019. 2024 konnten wir als Marktführer über 12'500 Elektrofahrzeuge auf Schweizer Strassen bringen und Solarstrom für mehr als 37'000 Fahrzeuge zubauen. Der Anteil an Frauen in Kaderpositionen beträgt jetzt 16,1 % im Vergleich zu 11,2 % im Jahr 2020. Für uns ist nachhaltige Unternehmensführung keine Mode, sondern ein seit Jahrzehnten gelebter Unternehmenswert. 1945 war Bob T. Hilpertshauser der erste Lernende der AMAG. Mittlerweile 93-jährig konzipierte er in den 1950er-Jahren das erste Ausbildungszentrum, Jahrzehnte später die Academy in Schinznach-Bad und er war bei der Eröffnung der neuen Academy im August 2024 in Lupfig unser Ehrengast. Die Besonderheit unseres Familienunternehmens mit rund 800 Lernenden und 7500 Mitarbeitenden zeigt sich auch in der digitalen Welt unter #GenAMAG.

Wir stellen heute die Weichen für die Mobilität von morgen. Für unsere Mitarbeitenden, für unsere Lernenden. Gemeinsam mit unseren Partnern im Handel und Service werden wir auch 2025 unseren Kundinnen und Kunden massgeschneiderte Lösungen für ihre Mobilitätsbedürfnisse und Klimaziele anbieten.

Martin Haefner
Verwaltungsratspräsident

Helmut Ruhl
CEO



Unser ganzheitlicher AMAG Ansatz

Unser Weg zur «Erneuerbaren Mobilität»

Die AMAG hat sich als führende Anbieterin von nachhaltiger individueller Mobilität positioniert. Mit einer klaren Vision, strategischen Schwerpunkten und innovativen Lösungen treiben wir die Transformation der Mobilität in der Schweiz voran. Unser Ziel: eine emissionsfreie Zukunft, die Umwelt und Gesellschaft gleichermaßen zugutekommt.

Die AMAG Gruppe ist sich als grösstes Automobilhandelsunternehmen der Schweiz ihrer Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft bewusst. Über das Import-, Handels- und Servicegeschäft hinaus hat sie sich in den letzten Jahren immer stärker zu einer Anbieterin umfassender Mobilitätslösungen entwickelt.

Die Verbindung von erneuerbaren Energien und nachhaltigen Antriebstechnologien ist unser Ansatz für die dringend benötigten emissionsarmen Verkehrslösungen der Zukunft. Unter dem Begriff «Erneuerbare Mobilität» verstehen wir ein System, das auf erneuerbaren Energien basiert und über die gesamte Wertschöpfungskette – von der Produktion über die Nutzung bis zum Recycling – möglichst geringe Treibhausgasemissionen verursacht.

«Unser Ziel: eine emissionsfreie Zukunft, die Umwelt und Gesellschaft gleichermaßen zugutekommt.»

Unsere Vision ist es, uns in den kommenden Jahren als führende Anbieterin nachhaltiger individueller Mobilität weiterzuentwickeln und aktiv zur Dekarbonisierung des Verkehrssektors beizutragen. Die Umsetzung dieser Vision orientiert sich an den fünf strategischen Schwerpunkten (siehe Seite 14).

In Bezug auf unsere ökologischen Ziele orientiert sich unser Handeln an der Klimastrategie des Bundes, der bis 2050 Netto-Null anstrebt. Wir setzen uns jedoch ein ambitionierteres Ziel und wollen das Netto-Null-Ziel bereits bis 2040 erreichen. Dies umfasst alle Bereiche unserer Wertschöpfungskette – von der emissionsarmen Produktion über die Nutzung von Elektrofahrzeugen bis hin zur Wiederverwertung von Materialien.

Strategische Schwerpunkte der AMAG Gruppe



Unser Geschäft

Die AMAG will weiterhin profitabel wachsen, um langfristig ihre Innovationsfähigkeit zu gewährleisten. Dabei gilt es, das Kerngeschäft zu hegen und zu pflegen und den Anteil wiederkehrender Erlöse am Gesamtgeschäft zu steigern sowie neue Geschäftsfelder als Erweiterung der Kernkompetenzen zu erschliessen.



Digitalisierung

Unsere Kundinnen und Kunden wollen nach Belieben zwischen Off- und Onlinekanälen wechseln. Die AMAG ermöglicht ihnen eine nahtlose und durchgängige Customer-Journey und steigert somit die eigene Attraktivität. Indem die AMAG die Prozesse konsequent digitalisiert und die datenbasierte Entscheidungsfindung vorantreibt, erhöht sie die Effizienz und Qualität und stärkt das Kerngeschäft.



Unsere Kundinnen und Kunden

Die AMAG stärkt die vertrauensvollen Beziehungen zu ihren Kundinnen und Kunden und baut langfristige Beziehungen auf. Als Schweizer Familienunternehmen legt die AMAG grossen Wert auf ihre Reputation und auf vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu allen Partnern.



Nachhaltigkeit

Bis 2040 hat die AMAG eine Netto-Null-Ambition. Hierfür wird der Absatz von E-Fahrzeugen gesteigert und der Auf- und Ausbau der nötigen Infrastruktur vorgenommen. Die AMAG fördert und entwickelt darüber hinaus Geschäftsmodelle und Partnerschaften, um die Vision einer nachhaltigen Mobilitätsanbieterin umzusetzen.



Unsere Kultur

Um den Kulturwandel voranzutreiben, fördert die AMAG das Unternehmertum und die Gemeinschaft unter den Mitarbeitenden. Die konsequente Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ist der Schlüssel, um sie auf den bevorstehenden Wandel vorzubereiten und um Talente zu gewinnen und zu binden. Die AMAG betont insbesondere Integrität und Compliance als Basis für das Ziel, die Gesetzeskonformität sicherzustellen und Reputationsrisiken zu vermeiden.





Audi Q6 e-tron

Unsere Klimastrategie geht über technologische Lösungen hinaus: Um nachhaltig die Zukunft der AMAG Gruppe zu gestalten, gilt es, Menschen und junge Generationen auf diesen Weg mitzunehmen. Mit diversen Bildungs- und Förderprogrammen sensibilisieren wir für unser Ökosystem, fördern nachhaltige Mobilität und Klimaschutz auf allen Ebenen und unterstützen damit verbundene und künftige Geschäftsmodelle.

«Mit einer klaren Vision, strategischen Schwerpunkten und innovativen Lösungen treiben wir die Transformation der Mobilität voran.»

Während in der AMAG Academy praxisnahes Wissen zu nachhaltigen Technologien geschult wird, vermittelt das AMAG Welcome Camp jungen Talenten die Bedeutung von Dekarbonisierung und neuen Mobilitätsformen. Darüber hinaus bieten wir im Rahmen des regel-

mässig durchgeführten Sustainability Months allen Mitarbeitenden Workshops, Learn@Lunch-Formate und interaktive Events, um Nachhaltigkeitsthemen in den Arbeitsalltag zu integrieren und konkrete Handlungsoptionen aufzuzeigen. Mit Initiativen wie diesen fördern wir eine unternehmensweite Kultur der Verantwortung und machen Nachhaltigkeit zu einem zentralen Bestandteil unserer Arbeitsweise.

Das AMAG Ökosystem

Gemeinsam zu einer nachhaltigen Zukunft

Die AMAG Gruppe gestaltet die Mobilität der Zukunft mit einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz, der erneuerbare Energien, innovative Mobilitätslösungen und Kreislaufwirtschaft verbindet. Unsere Strategie basiert auf starken Kooperationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Fahrzeugproduktion über Lade- und Energiemanagementlösungen bis hin zu Recycling und CO₂-Eliminierung. So prägen wir gemeinsam mit unseren Partnern – jeder mit Fokus auf seinen Kompetenzbereich – innovativ und nachhaltig die Zukunft.

Um die Mobilität in der Schweiz aktiv mitzugestalten, arbeiten wir eng mit führenden Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen und investieren gezielt und kontinuierlich in Forschung und Entwicklung. Dabei liegt der Fokus auf der Dekarbonisierung des Verkehrssektors, synthetischen Treibstoffen (Synfuels), neuen Speichertechnologien und der Weiterentwicklung innovativer Mobilitätskonzepte.

Nachhaltige Fahrzeugproduktion und erneuerbare Energien

Nachhaltigkeit beginnt bei unserem Kerngeschäft – den Autos: Modelle wie der Volkswagen ID.7, der Audi Q6 e-tron und der Skoda Enyaq spielen eine Schlüsselrolle auf dem Weg zur emissionsfreien Mobilität.

«Statt nur auf den klassischen Fahrzeugbesitz zu setzen, machen wir Mobilität flexibler, nachhaltiger und einfacher zugänglich.»





Ganzheitliches Mobilitätserlebnis mit der Mobilitätsplattform allride

Natürlich haben aber auch Elektroautos einen hohen Energiebedarf. Damit die Elektromobilität effektiv zur Energiewende beiträgt, muss der benötigte Strom nachhaltig erzeugt und effizient genutzt werden. Deshalb engagieren wir uns mit unserem Tochterunternehmen Helion für den Ausbau von Photovoltaikanlagen – sowohl auf Büro- und Industriegebäuden als auch bei privaten Haushalten.

Rasant voranschreiten wird auch die Entwicklung sicherer und effizienter Systeme für autonome Fahrzeuge. Diese tragen dazu bei, den Verkehr langfristig zu entlasten, den Flächenverbrauch zu reduzieren und die Sicherheit auf den Strassen zu erhöhen. Unsere Zusammenarbeit mit Start-ups wie Holo und Moia sowie mit Organisationen wie ZUG ALLIANCE hat das Potenzial, Mobilität neu zu definieren.

Ganzheitliches Mobilitätserlebnis

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der möglichst nahtlosen Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel: Die Kombination von individuellen und öffentlichen Angeboten schafft besonders flexible und nachhaltige Mobilitätslösungen. Ein Beispiel ist die Erweiterung unserer Mobilitätsplattform allride, die unseren Kundinnen und Kunden seit 2024 auch den Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln ermöglicht.

Doch auch der reine Ausbau erneuerbarer Energien reicht nicht aus. Schwankungen in der Stromerzeugung durch Sonne und Wind erfordern intelligente Steuerungssysteme, die den Energiefluss optimieren. Ein Beispiel: Dank Technologien wie bidirektionalem Laden kann ein E-Auto nicht nur Strom aus dem Netz beziehen, sondern auch überschüssigen Strom ins Haus oder ins öffentliche Netz zurückspeisen. So werden Elektrofahrzeuge zu aktiven Elementen der Energiewende, die zur Netzstabilität beitragen, erneuerbare Energien besser nutzen und langfristig die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern reduzieren.



Zentrale Services der AMAG Gruppe

- **Längste Probefahrt der Schweiz:** Bei Clyde, unserem Elektroauto-Abo, offerieren wir mit drei Monaten die längste Probefahrt der Schweiz, nach der man beim Kauf, Leasing oder langfristigen Abo eines Neuwagens 50 % der Clyde-Raten zurückerhält – und das egal, ob man elektrisch, hybrid oder mit einem Verbrenner unterwegs sein möchte.
- **Ladetarif 28 Rp./kWh:** An allen AMAG-Standorten und bei den teilnehmenden Vertriebspartnern bieten wir einen schweizweit einmalig günstigen Ladetarif für alle unsere Bestandes- und Neukunden und -kundinnen.
- **Lade- und Abrechnungslösung Charge:ON:** Innovative Lade- und Abrechnungslösungen für Private und Unternehmen
- **Alles aus einer Hand:** Solaranlagen, Wärmepumpen, Ladestationen, Stromspeicher und intelligente Vernetzung und Steuerung
- **AMAG App – die Garage in einer App:** Unkomplizierte Terminvereinbarung oder Schadensmeldung, nächstgelegene Tankstelle oder Ladestation finden und noch vieles mehr
- **HPC Schnellladenetz:** An 13 zentral gelegenen Standorten in der Schweiz baut die AMAG Schnellladestationen für Elektroautos. Insgesamt werden 52 Ladepunkte mit einer maximalen Leistung von 360 kW pro Ladesäule zur Verfügung stehen.
- **All-inclusive LeasingPLUS:** Fahrzeug, Services, Reifen und Versicherung

Ladeinfrastruktur wird kontinuierlich ausgebaut

Eine leistungsfähige Ladeinfrastruktur ist ebenfalls entscheidend für den Erfolg der Elektromobilität. Genau deshalb investieren wir gezielt in den Ausbau unserer eigenen Ladeinfrastruktur und in den Zugang zum Lade-netz. Mit Charge:ON bieten wir unseren Kundinnen und Kunden zudem schweizweit einheitliche Ladetarife und ermöglichen ihnen Zugang zu über 15'000 Ladestationen in der Schweiz sowie mehr als 600'000 in Europa.

Flexible Mobilitätslösungen für eine nachhaltige Zukunft

Statt nur auf den klassischen Fahrzeugbesitz zu setzen, machen wir Mobilität flexibler, nachhaltiger und einfacher zugänglich. Mit allride, Clyde und Europcar bieten wir unserer Kundschaft Carsharing-Angebote, Abo-Modelle und Mietlösungen, die genau dann zur Verfügung stehen, wenn sie gebraucht werden – ohne langfristige Verpflichtung. Unser Ziel: Eine lückenlose nachhaltige Mobilitätskette, in der Elektroautos, E-Bikes, Carsharing-Hubs und der öffentliche Verkehr smart vernetzt sind. So wird Mobilität nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch komfortabler und individueller als je zuvor.

«Mobilität wird nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch komfortabler und individueller als je zuvor.»

Erneuerbare Treibstoffe: ein weiterer Baustein für nachhaltige Mobilität

Elektromobilität ist derweil nicht die einzige Lösung für eine nachhaltige Zukunft: Gemeinsam mit Synhelion arbeiten wir an der Kommerzialisierung und Verbreitung von praktisch CO₂-neutralen Solartreibstoffen. Diese innovative Technologie nutzt konzentrierte Sonnenenergie, um synthetische Treibstoffe herzustellen, die sich mit bestehenden Verbrennungsmotoren und Infrastrukturen kompatibel einsetzen lassen. Die weltweit erste industrielle Anlage dieser Art wurde 2024 in Betrieb genommen; ab 2027 soll die kommerzielle Produktion starten. Damit eröffnen wir neue Perspektiven für die Defossilisierung der Luftfahrt, des Schwerlastverkehrs und weiterer Sektoren, in denen Elektromobilität nicht immer praktikabel ist.

Recycling und Kreislaufwirtschaft

Eine effiziente Kreislaufwirtschaft ist essenziell für das Erreichen unserer Klimaziele. Durch innovative Recyclingprozesse gewinnt die Volkswagen AG Rohstoffe wie Lithium, Nickel und Kobalt aus Batterien zurück, wodurch die Abhängigkeit von Primärrohstoffen reduziert und die Umweltauswirkungen minimiert werden. Zusätzlich setzen sowohl die Volkswagen AG wie auch wir auf Second-Life-Batterien: Diese behalten nach ihrem Einsatz im Fahrzeug oft 70–80 % ihrer Speicherkapazität und können für stationäre Energiespeicherung weitergenutzt werden, bevor sie final recycelt werden.

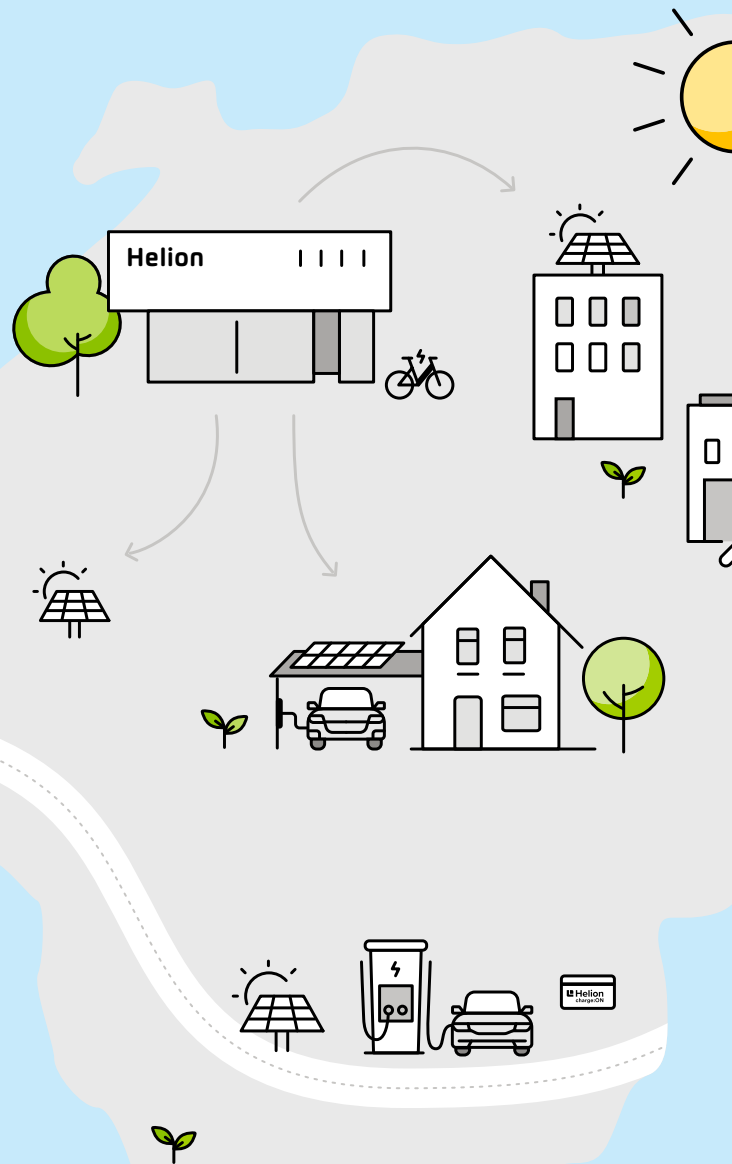
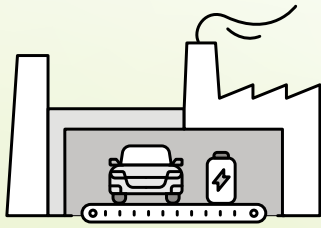
Menschen als treibende Kraft der Transformation

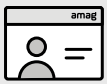
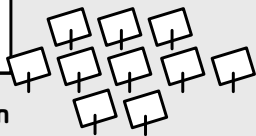
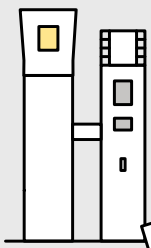
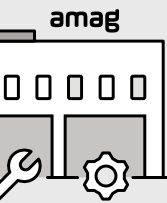
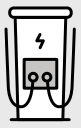
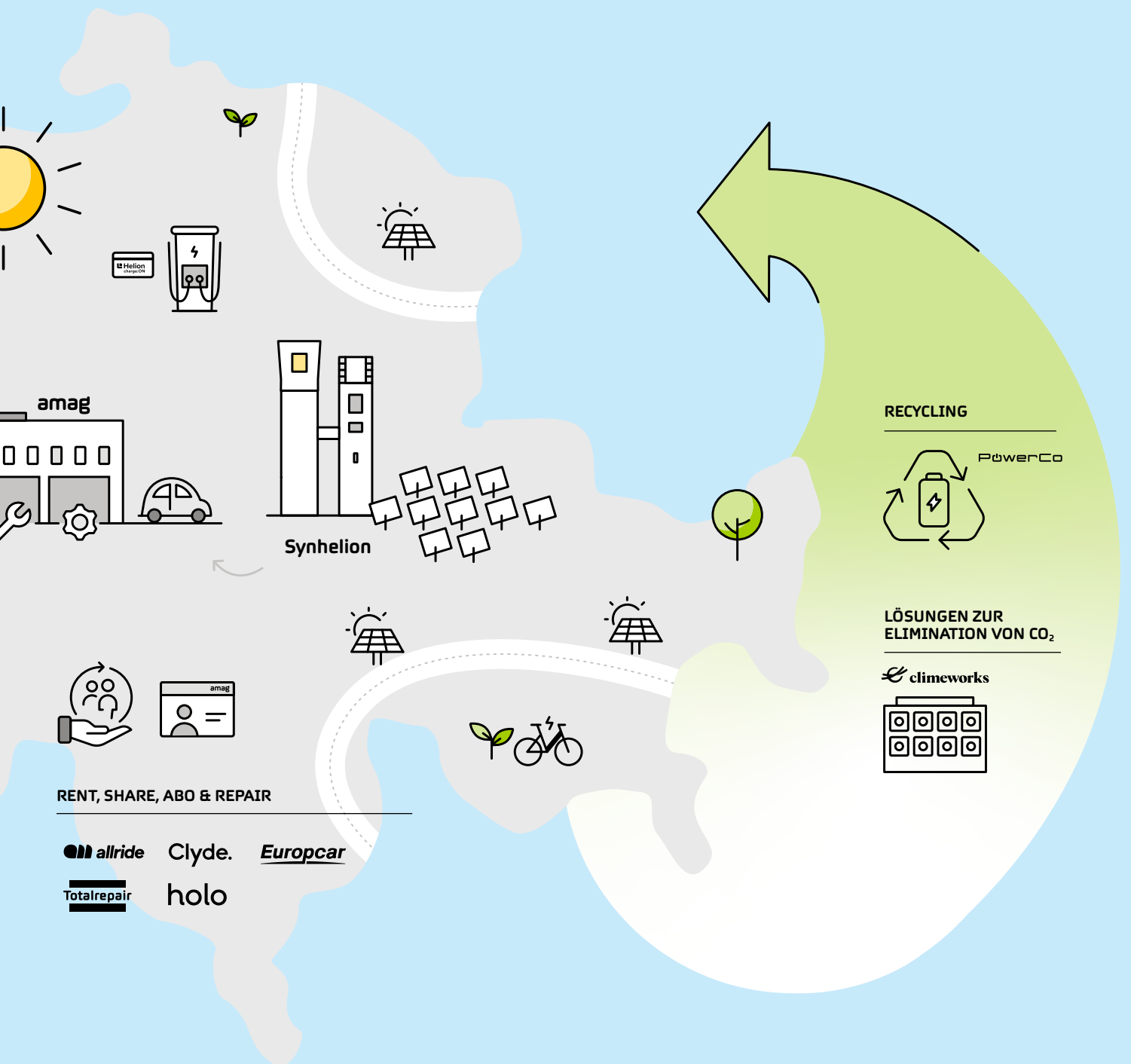
Natürlich spielen auch unsere mehr als 7500 Mitarbeitenden eine zentrale Rolle in der Mobilitätswende. Mit rund 800 Lernenden zählen wir zu den grössten Ausbildungsbetrieben der Schweiz. In unserer AMAG Academy vermitteln wir die Kompetenzen von morgen – von Elektromobilität über Digitalisierung bis hin zu nachhaltiger Energieversorgung.



Erneuerbare Mobilität

NACHHALTIGKEIT
WAY TO ZERO
VOLKSWAGEN AG





RENT, SHARE, ABO & REPAIR



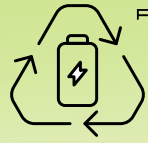
Clyde.

Europcar



holo

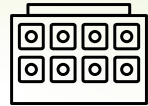
RECYCLING



PowerCo

LÖSUNGEN ZUR ELIMINATION VON CO₂

climeworks



Fokus ESG

Unser ganzheitlicher AMAG Ansatz

Nachhaltigkeit ist für die AMAG Gruppe nicht nur eine Verpflichtung, sondern auch eine wirtschaftliche Chance. Mit einem ganzheitlichen Ansatz, der Innovation, soziale Verantwortung und Umweltverträglichkeit vereint, treiben wir die Transformation der Mobilität aktiv voran.

Unsere Verantwortung geht über ökologische Aspekte hinaus und umfasst auch gesellschaftliche und ethische Themen. Um unser nachhaltiges Engagement gezielt umzusetzen, haben wir drei Schwerpunkte definiert:



AMAG

Ambition Net Zero

Umfasst Massnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen und Förderung von erneuerbarer Energie.

Wesentliche Themen:
Emissionen, Energie, Abfall
Investitionen in Technologien zur Dekarbonisierung der Mobilität

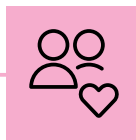
Ambition

**-30 % Scope 1, 2
Emissionen bis 2025**

**-50 % Scope 1, 2
Emissionen bis 2030**

**-50 % Scope 3
Emissionen aus verkauften
Fahrzeugen bis 2030**

**Langfristige Ambition
Net Zero 2040**



AMAG

Engage

Bündelt Initiativen zur Förderung der Gesellschaft, unserer Mitarbeitenden sowie unserer Kundinnen und Kunden.

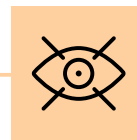
Wesentliche Themen:
Bildungsprogramme,
Förderung sozialer
und kultureller Projekte,
Diversitätsförderung

Ambition

**Frauen in Kaderpositionen:
25 % bis 2030**

**Frauenanteil Lernende:
20 % bis 2025**

**Übernahmequote
Lernende: 65 % jährlich**



AMAG

Fairplay

Stellt höchste Standards in Governance, Risikomanagement und Compliance sicher.

Wesentliche Themen:
Aufbau einer starken Cyberresilienz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Zielsetzung

**Einhaltung von
Compliance-Vorgaben**

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette und wird durch konkrete Messgrössen und Zielvorgaben gesteuert. Die Fortschritte in jedem Bereich werden regelmässig im KPI-Bericht dokumentiert und transparent kommuniziert (siehe Seite 58). Die AMAG Gruppe handelt konsequent nach den ESG-Prinzipien (Environment, Social, Governance) und unterstützt aktiv die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Die SDGs sind ein international anerkannter Aktionsplan zur Bewältigung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Herausforderungen. Bis 2030 soll damit weltweit eine nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Umwelt, Wohlstand und gesellschaftlicher Zusammenhalt gefördert werden. Die AMAG Gruppe leistet mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie einen aktiven Beitrag zu sieben der 17 SDGs.

Beitrag der AMAG zu den Sustainable Development Goals



4 – Hochwertige Bildung
Investitionen in Aus- und Weiterbildung und in die Entwicklung von Berufsbildern der Zukunft.
Förderung und Entwicklung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Enge Kooperation mit Bildungseinrichtungen der Schweiz.
Young-Talents-Programm zur gezielten Förderung von Talenten.



5 – Geschlechtergleichheit
Eine auf Inklusion und Gleichstellung ausgerichtete Personalpolitik.
Gezielte Förderung von Frauen in technischen Berufen.
Women@AMAG Community zur Sensibilisierung von Gleichstellungsfragen.



7 – Bezahlbare und saubere Energie
Förderung der Energiewende in der Schweiz durch den Ausbau sauberer Energie.
Ganzheitliche Umsetzung von «Erneuerbarer Mobilität» durch Helion und Angebote in den Bereichen Solaranlagen, Wärmepumpen und Ladelösungen.



8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
Förderung des Wirtschaftsstandorts Schweiz durch die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen.
Engagement gegen den Fachkräftemangel durch Förderung von Ausbildungsberufen und der Entwicklung neuer Berufsbilder.
Sicherung fairer und gerechter Arbeitsbedingungen nach ethischen Vorgaben sowie Standards für Mitarbeitende und innerhalb der Lieferkette.



9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur
Entwicklung von bedürfnisgerechten und emissionsarmen Mobilitätsangeboten.
Forschung im Bereich autonomes Fahren.



12 – Nachhaltige/r Konsum und Produktion
Information und Aufklärung zu nachhaltigen Mobilitäts- und Energielösungen.
Investitionen in die Forschung von synthetischen Treibstoffen.



13 – Massnahmen zum Klimaschutz
Ambition Net Zero bis 2040.
Investitionen in Umweltschutz, Innovation und Reduktion von Emissionen in eigenen Betrieben und Prozessen.
Engagement mit Stakeholdern in der Lieferkette.

Environment – auf dem Weg zu Netto-Null

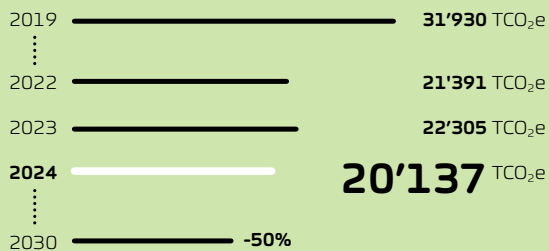
Unsere Klimastrategie basiert auf Reduzieren, Investieren und Eliminieren. Durch die Verknüpfung von Mobilität und Energie entwickeln wir Lösungen, die ökologische Nachhaltigkeit mit wirtschaftlichem Erfolg vereinen.

Ein zentraler Hebel liegt bereits in der Produktion: Unsere Hersteller nutzen Grünstrom, steigern dadurch die Energieeffizienz und setzen verstärkt auf recycelte Materialien. Gemeinsam mit Partnern treiben sowohl die Volkswagen AG wie auch die AMAG Gruppe nachhaltige Technologien voran. Ein Beispiel hierfür ist die Batteriezellenproduktion in den Gigafabriken von Volkswagen, die vorwiegend mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Die Rolle der AMAG liegt dabei insbesondere in der Vermarktung dieser nachhaltigen Technologien. Gemeinsam stellen wir sicher, dass diese Innovationen den Kundinnen und Kunden zugänglich gemacht und im Markt etabliert werden – sei es durch attraktive Fahrzeugangebote, umfassende Beratungsleistungen oder intelligente Ladelösungen.

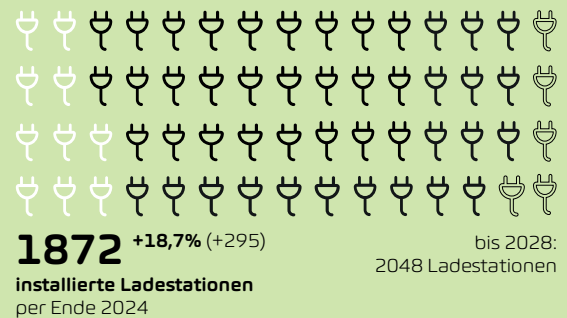
AMAG Ambition Net Zero in a nutshell



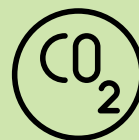
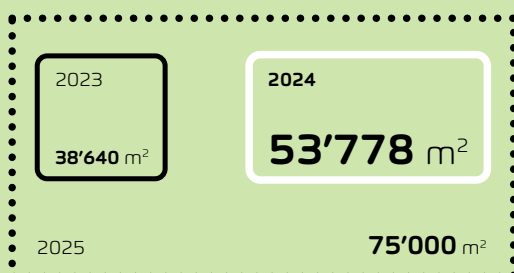
Treibhausgasemissionen
Scope 1, 2



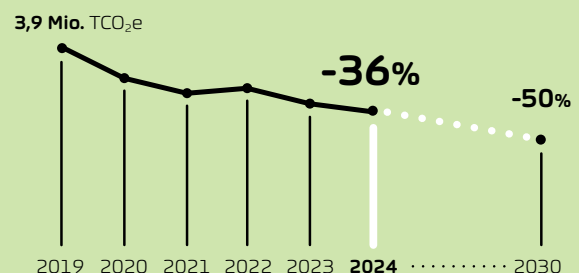
Installierte Ladestationen 2024



Ausbau Photovoltaik in m²
an AMAG Standorten



Treibhausgasemissionen aus verkauften Fahrzeugen
Scope 3, Kategorie 11



Unsere Ambition zu einer erneuerbaren Mobilität

Neben Emissionsreduktionen fördern wir auch CO₂-Entfernungstechnologien. Unsere Partnerschaft mit Climeworks ermöglicht die direkte Filterung von CO₂ aus der Atmosphäre. Ein weiteres Beispiel ist unser Engagement für erneuerbare Energien in urbanen Räumen. Gemeinsam mit verschiedenen Partnern setzen wir auf Solartechnologien, die nicht nur auf Dächern, sondern auch auf Infrastrukturanlagen wie Lärmschutzwänden entlang von Autobahnen oder an Autobahnraststätten installiert werden können.

Eine wichtige Rolle übernimmt hierbei unsere Tochtergesellschaft Helion Energy AG, das führende Unternehmen für Solarenergie und Energiemanagement in der Schweiz. 2024 installierte Helion über 1200 neue Solaranlagen. Diese Anlagen decken den Strombedarf für Elektrofahrzeuge direkt vor Ort und fördern die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern.

Ein zentrales Ziel ist es, Solarstrom intelligent ins Energiesystem zu integrieren. Helion entwickelt dazu Lösungen für Energiemanagement und Speichertechnologien, mit denen erneuerbarer Strom effizienter genutzt werden kann. Durch intelligente Steuerungssysteme werden Solaranlagen mit Batteriespeichern, Wärmepumpen und Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge vernetzt, um überschüssige Energie flexibel bereitzustellen – sei es für den Eigenverbrauch, die Netzeinspeisung oder bidirektionales Laden. Mit diesem Ansatz fördert Helion die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern, optimiert den Eigenverbrauch von Solarstrom und trägt darüber hinaus zur Netzstabilität und besseren Nutzung erneuerbarer Energien bei.

Ihren Reduktionspfad hin zu der Ambition Netto-Null bis 2040 stützt die AMAG Gruppe mit einem SBTi-Near-Term-Ziel. Die Science Based Targets initiative (SBTi) ist ein internationaler Standard, der es Unternehmen ermöglicht, Klimaziele im Einklang mit den neuesten Erkenntnissen der Klimawissenschaft zu definieren.

Das sogenannte Greenhouse Gas Protocol teilt die Treibhausgasemissionen in drei Bereiche ein:

Scope 1

Direkt erzeugte Emissionen, die aus dem Verbrauch von Brennstoffen wie Heizöl, Erdgas, Diesel oder Benzin im eigenen Betrieb von Gebäuden oder Flotten verbraucht werden.

Scope 2

Indirekt erzeugte Emissionen, die durch die Nutzung von eingekauftem Strom oder Fernwärme entstehen. Indirekt, da die Emissionen bei der Produktion und nicht bei der Nutzung anfallen.

Scope 3

Alle anderen indirekten Emissionen, die durch die Aktivitäten eines Unternehmens in seiner Wertschöpfungskette entstehen. Bei der AMAG sind das zum Beispiel Emissionen durch den Einkauf der Fahrzeuge für den Schweizer Markt.

Engage – lebenslanges Lernen und gesellschaftliches Engagement

Der Mensch steht im Zentrum aller Aktivitäten der AMAG. Wir sind überzeugt, dass Vielfalt, Weiterbildung und soziale Verantwortung die Grundlage für langfristigen Unternehmenserfolg bilden.

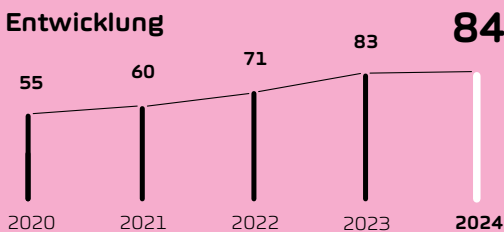
Ein zentraler Bestandteil unserer sozialen Engagements betrifft die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Die AMAG Academy bietet mit jährlich 10'000 Teilnehmertagen praxisnahe Schulungen, unter anderem auch zu Elektromobilität, Digitalisierung und nachhaltiger Energieversorgung.

Mit rund 800 Lernenden zählt die AMAG Gruppe zu den grössten Ausbildungsbetrieben der Schweiz. Neben der Ausbildung in klassischen Berufsbildern entwickeln wir neue Lehrberufe der Zukunft und fördern gezielt Frauen in technischen Berufen. Unsere Ambition ist es, den Anteil der weiblichen Lernenden bis 2025 auf 20 % zu verdoppeln und den Frauenanteil in Kaderpositionen bis 2030 auf 25 % zu steigern.

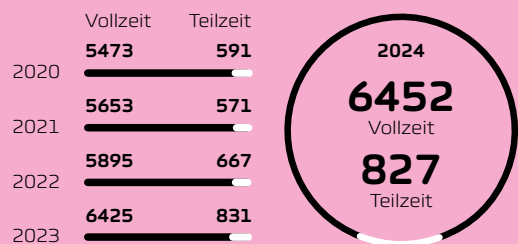
AMAG Engage in a nutshell



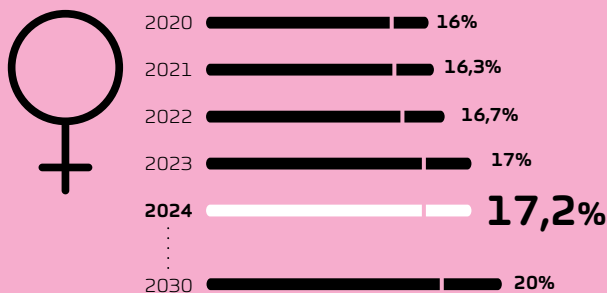
Nationalitäten
Entwicklung



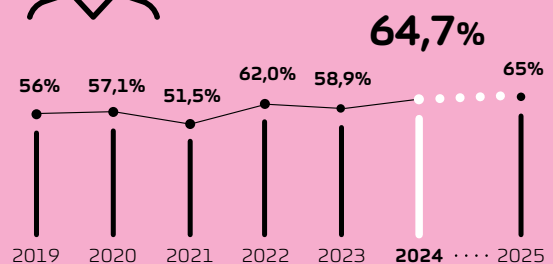
Teilzeit- und
Vollzeitmitarbeitende



Frauenanteil bei der AMAG



Übernahmequote
Lernende



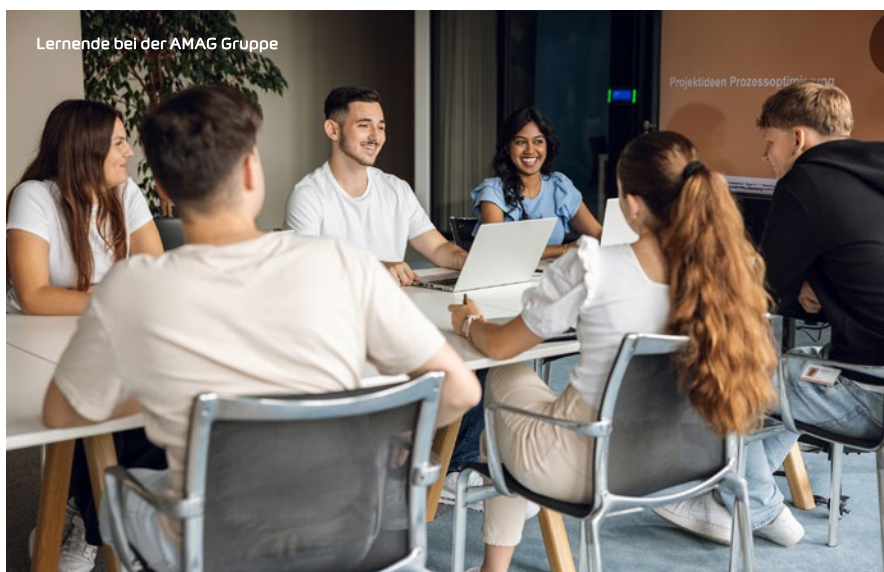
Vielfalt ist Trumpf

Bei der AMAG Gruppe arbeiten Menschen aus 84 Nationen – wir fördern aktiv Diversität, Chancengleichheit und Integration. Unser Ziel ist es, ein inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen, das Menschen unabhängig von Alter, Herkunft oder Geschlecht fördert. Ein Beispiel für unser Engagement ist das Integrations-Vorlehreprogramm, das Flüchtlingen den Einstieg in die Arbeitswelt erleichtert. Zudem setzen wir auf Work-Life-Balance, Gesundheitsmanagement und flexible Arbeitsmodelle, um den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden gerecht zu werden.

Das soziale Engagement der AMAG Gruppe geht über das eigene Kerngeschäft hinaus und beinhaltet unter anderem folgende Aktivitäten:

- **Family Business Award & Wirtschaftsförderung:** Unterstützung von nachhaltigen, verantwortungsvollen Unternehmensmodellen.
- **Corporate Donation:** Finanzierung sozialer Projekte zur Unterstützung bedürftiger Familien und gemeinnütziger Organisationen.
- **Sustainability Month & Corporate Engagement:** Initiativen zur Sensibilisierung für Nachhaltigkeit, unter anderem durch Learn@Lunch-Formate und innovative Success Stories (z. B. Digitalisierung von Prozessen, Green Marketing, Energieeffizienzmassnahmen).
- **Community Building:** Zusammenarbeit mit Partnern wie Swiss Cleantech oder Veranstaltungen zur nachhaltigen Mobilität im The Square am Flughafen Zürich.

Mit diesen Initiativen setzt die AMAG nachhaltige Impulse für die Gesellschaft, stärkt Talente von morgen und schafft ein Arbeitsumfeld, das Innovation, Chancengleichheit und soziales Engagement fördert.



Lernende bei der AMAG Gruppe

Governance – Fairplay aus Überzeugung

Die Corporate Governance umfasst alle internen und externen verpflichtenden Grundsätze, die in Form von Gesetzen, Regeln, Standards, Normen oder Richtlinien geregelt sind. Governance bedeutet für die AMAG Gruppe jedoch mehr als die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben – Fairplay ist unsere Überzeugung. Wir setzen auf Transparenz, Sicherheit und Integrität in allen Geschäftsbereichen.

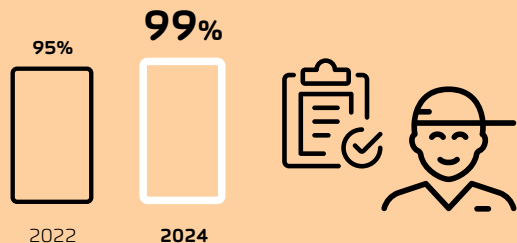
Transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung

Eine gute Unternehmensführung basiert auf klaren Grundsätzen und Richtlinien, die für alle Mitarbeitenden verpflichtend sind. Im Fall der AMAG Gruppe bedeutet dies unter anderem:

- **Verbindliche Verhaltensgrundsätze:** Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, unsere Standards einzuhalten – von Datenschutz über Korruptionsprävention bis hin zu ethischem Verhalten.

AMAG Fairplay in a nutshell

Top-Lieferanten, die Selbstauskunft Nachhaltigkeit ausgefüllt haben



Cyber-Security-Simulationen

Anzahl Simulationen
158'107



Obligatorisches E-Learning zu den AMAG Verhaltensgrundsätzen





Ausbildner und Lernender bei der AMAG Gruppe

- **Regelmässige Schulungen und Audits:** Wir begleiten die Umsetzung unserer Governance-Massnahmen durch Trainingsprogramme und kontinuierliche Kontrollen.
- **Performance Scorecard mit Nachhaltigkeitszielen:** Nachhaltige Unternehmensführung wird messbar gemacht und regelmässig überprüft.

Sicherheit und Risikomanagement

Als AMAG sind wir verschiedensten Risiken ausgesetzt. Ein vorausschauendes Risikomanagement ist deshalb entscheidend für eine nachhaltige Unternehmensstrategie. Im Internen Kontrollsystem (IKS) erfassen und bewerten wir Risiken systematisch, entwickeln Szenarien für den Ernstfall und treffen präventive Massnahmen. Diese betreffen Themen wie die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz (Safety), Cyber Security und Datenschutz (Security) sowie alle relevanten Branchenstandards wie zum Beispiel die EKAS-Richtlinien und die TISAX-Zertifizierung.

Nulltoleranz bei Korruption und illegalen Absprachen

Integrität ist das Fundament unseres Handelns. Wir setzen auf eine Unternehmenskultur, die ethisches Verhalten fördert und illegale Praktiken konsequent ahndet. Während wir grundsätzlich grossen Wert auf eine offene Fehlerkultur legen, gilt bei illegalen Wettbewerbsabsprachen, Korruption oder Kartellverstössen Nulltoleranz. Durch etablierte Meldekanäle und ein Whistleblower-System ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden und der Kundschaft, festgestellte Verstösse sicher und anonym zu melden.

Damit unsere Verhaltensgrundsätze nicht nur auf dem Papier gelten, sondern auch im Alltag gelebt werden, führen wir obligatorische Schulungen zu dem Thema durch: 2024 haben 99 % unserer Mitarbeitenden die Compliance-Schulung absolviert.



| Gelebte
Nachhaltigkeit

Gelebte Nachhaltigkeit

Wie die AMAG Gruppe tagtäglich einen Unterschied macht

Die Dekarbonisierung der Mobilität steht im Mittelpunkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir übernehmen Verantwortung für Emissionen in unserer gesamten Wertschöpfungskette und setzen uns aktiv für die Entwicklung und Sicherstellung der benötigten Fachkräfte innerhalb der AMAG Betriebe für eine erneuerbare Mobilitätszukunft der Schweiz ein.

Neben Massnahmen innerhalb der AMAG Gruppe ist auch die Zusammenarbeit mit starken Partnern ein Schlüsselfaktor. Einige dieser Massnahmen und Partnerschaften stellen wir auf den nächsten Seiten vor. Wir zeigen auf, wie wir gemeinsam an Lösungen arbeiten und wie diese zu einer nachhaltigen Entwicklung der Mobilitätslandschaft beitragen. All die Geschichten sind für uns der Beleg, dass langfristiger Erfolg und nachhaltiger Wandel nur durch kollektives Handeln zu schaffen sind.

S. 30 «Der Anfang einer spannenden Reise»

Mit innovativen Batterietechnologien in die Zukunft der Mobilität

Andreas Laireiter, E-Mobilitäts-Spezialist bei der AMAG Import AG

S. 36 «Wie die AMAG Academy den Wandel vorantreibt»

Wissen, was die Zukunft bewegt

Manuela Rüegg, Head of AMAG Academy, und
Caroline Vetter, Transformation & Change Manager

«Mir gefällt die Arbeit auf den Dächern»

Interview mit Rebeca Barcenas, Lernende bei Helion Energy AG

S. 44 «Eine starke Allianz»

Dekarbonisierung von Industrie, Mobilität und Infrastruktur

Philipp Wetzel und Andreas Bittig, beide Co-Geschäftsführer des Vereins ZUG ALLIANCE

«Die Energiequelle unter unseren Füßen»

Interview mit Margaux Peltier, Geschäftsführerin und Mitgründerin von Enerdrape



«Der Anfang einer spannenden Reise»

Mit innovativen Batterietechnologien in die Zukunft der Mobilität

Die Batterie ist das Herz jedes Elektrofahrzeugs – und der Schlüssel zu einer nachhaltigen Mobilität. E-Mobilitäts-Spezialist Andreas Laireiter bei der AMAG Import AG erklärt, wie innovative Batterietechnologien, Recyclingkonzepte und Second-Life-Projekte bei der AMAG Gruppe den Wandel vorantreiben.

«Obwohl seither sechs Jahre vergangen sind, erinnere mich noch gut an meinen ersten Tag mit einem Elektrofahrzeug», erzählt Andreas Laireiter, E-Mobilitäts-Spezialist und Teamleader Product Support Vehicle bei der AMAG Import AG. «Damals hatte ich eine Reichweite von gerade einmal 100 Kilometern und musste genau planen, wie und wo ich mein E-Auto laden konnte.» Tempi passati: In den vergangenen Jahren hat sich im Bereich der Elektromobilität viel getan. Im September 2024 wurde die angegebene Reichweite gemäss WLTP von der AMAG übertroffen: Mit nur einer Batterieladung legte der Volkswagen ID.7 Pro S auf einem Rundkurs durch Stadt, über Land und Autobahnen in der Schweiz beeindruckende 794 Kilometer zurück. Andreas Laireiter ist überzeugt: «Das ist erst der Anfang.»

Neue Kompetenzen und moderne Werkstätten

Der Rekord steht exemplarisch für die rasante Entwicklung, die die Elektromobilität in den letzten Jahren durchlaufen hat. Als führende Anbieterin elektrischer Fahrzeuge in der Schweiz übernimmt die AMAG Gruppe bei dieser Entwicklung eine zentrale Rolle. Einfach so gelingt der Wandel aber natürlich nicht – im Gegenteil: «Die Transformation erfordert eine grundlegende Anpassung der Arbeitsumgebungen in den Werkstätten», nennt Andreas Laireiter ein Beispiel. Hochvoltarbeitsplätze müssen sicher und effizient gestaltet werden, einschliesslich spezieller Quarantäneflächen für Fahrzeuge und Hochvoltkomponenten sowie mobiler Ladeinfrastruktur, die für Reparaturen und Instandstellungsarbeiten notwendig ist. «Zudem erfordert die Arbeit mit Hochvolttechnik und elektrischen Systemen von den Mitarbeitenden neue Kompetenzen und Fähigkeiten.» Der Antriebswandel ist deshalb auch in der AMAG Academy omnipräsent.

Innovative Batterietechnologien

Ein grosses Thema ist auch die Batterietechnologie an sich: Die Fahrzeuge der Volkswagen AG nutzen heute vorrangig Lithium-Ionen-Batterien. Diese zeichnen sich durch eine hohe Energiedichte und Leistungsfähigkeit aus.

Wer schonend fährt, fährt länger

Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Batterietechnologie sind zentrale Bausteine, um die Mobilität der Zukunft verantwortungsvoll zu gestalten. Gleichzeitig können auch Fahrerinnen und Fahrer von E-Fahrzeugen einen aktiven Beitrag leisten: «Schonende Fahr- und Ladegewohnheiten können die Lebensdauer der Batterien erheblich verlängern», erklärt der E-Mobilitäts-Spezialist. «Wer extremes Schnellladen und permanentes starkes Beschleunigen vermeidet, kann die Lebensdauer der Batterie positiv beeinflussen». Auch regelmässige Software-Updates können helfen, die Effizienz der Batteriesysteme zu optimieren. Diese sogenannten «Over the Air»-Updates sorgen dafür, dass das Fahrzeug stets auf dem neuesten Stand bleibt und Energie möglichst effizient genutzt werden kann.



«Die modulare Bauweise der Batterien ermöglicht Reparaturen auf Modulbasis, wodurch Ressourcen geschont und Kosten gesenkt werden», erklärt Andreas Laireiter. Ein Vorteil: Defekte Module können schnell und einfach ausgetauscht werden, ohne dass die gesamte Batterie ersetzt werden muss.

Die kontinuierliche Verbesserung der Batterietechnologie zeigt sich zudem auch in der Haltbarkeit und Zuverlässigkeit. Laut Andreas Laireiter haben moderne Batterien eine Lebensdauer, die weit über frühere Erwartungen hinausgeht. Dank Garantien wie jener von Volkswagen («acht Jahre oder 160'000 Kilometer») wird das Vertrauen der Kundschaft in die Technologie zusätzlich gestärkt.

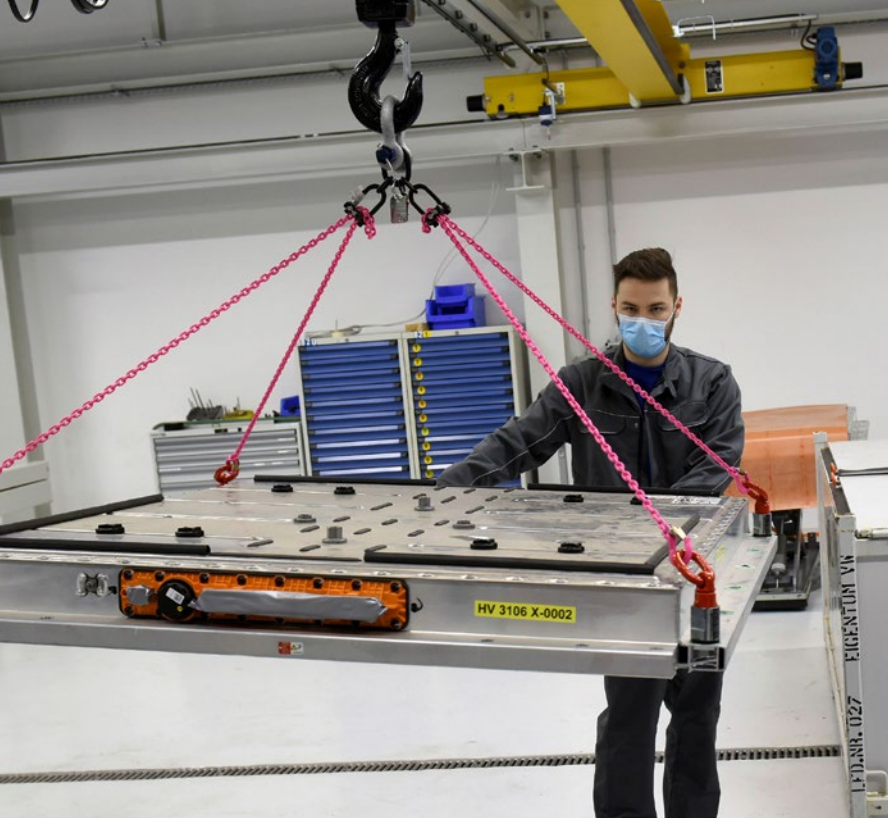
Second-Life-Projekte und Recycling

Erreicht eine Batterie dennoch das Ende ihrer Lebensdauer, bietet die AMAG Gruppe einen organisierten Rücknahmeprozess an, wodurch eine umweltgerechte Entsorgung sichergestellt wird. Batterien, die nicht mehr für Fahrzeuge geeignet sind, können in sogenannten Second-Life-Projekten eine neue Bestimmung finden. Sie können beispielsweise als Energiespeicher für Solaranlagen, Schnelllader oder als Ladepunkte für Elektrovelos ge-



«In wenigen Jahren werden wir Batterietechnologien sehen, die Reichweiten von 1000 Kilometern möglich machen.»

– Andreas Laireiter, E-Mobilitäts-Spezialist und Teamleader Product Support Vehicle bei der AMAG Import AG



VW-Mitarbeiter bei der Batterierückführung in Salzgitter, Deutschland



Zerkleinerung der Batteriemodule zu Granulat

Lithium aus Südwestdeutschland

Aktuell werden für die Produktion von Akkus für Elektrofahrzeuge Materialien wie Graphit, Lithium, Nickel, Mangan und Kobalt verwendet. Um den ökologischen Fussabdruck zu reduzieren, forscht der Volkswagen Konzern intensiv an Batterietechnologien, die weniger Ressourcen benötigen. Ein Beispiel für diese Bemühungen ist die Partnerschaft mit dem Cleantech-Start-up Vulcan, das ab 2026 Lithium aus dem Oberrheingraben in Südwestdeutschland liefern wird. Durch ein neuartiges Verfahren mittels Geothermie entstehen bei der Förderung keine Treibhausgasemissionen, was den CO₂-Fussabdruck der Batterien weiter verringert.

nutzt werden. Laireiter betont jedoch, dass diese Anwendungen noch in den Kinderschuhen stecken. Herausforderungen bestehen vor allem in der Standardisierung, da Batteriemodule verschiedener Hersteller unterschiedliche Spezifikationen aufweisen.

Beim Recycling von Lithium-Ionen-Batterien arbeitet die AMAG Gruppe mit verschiedenen Partnern zusammen. Batteriemodule, die sich für eine Zweitnutzung oder ein hochwertiges Recycling eignen, werden an den Volkswagen Konzern und dessen Tochterunternehmen PowerCo zurückgeführt. Dort werden sie entweder in neuen Energiespeicherlösungen eingesetzt oder in den Gigafactorys der PowerCo wiederaufbereitet. Für nicht mehr wiederverwendbare Batterien kooperiert die AMAG zudem mit Häfeli-Brügger AG, um wertvolle Materialien wie Lithium, Nickel und Kobalt zurückzugewinnen. «Dieser geschlossene Kreislauf minimiert die Umweltbelastung und maximiert die Ressourcennutzung», erklärt Andreas Laireiter.

Am Ende der Entwicklung sind wir derweil noch lange nicht: Mit Feststoffbatterien steht die nächste Innovation bereits vor der Tür. Diese Batterien versprechen höhere Energiedichten, kürzere Ladezeiten und eine noch bessere Umweltbilanz. Die Volkswagen AG konnte hier bereits erste Erfolge

verbuchen und arbeitet eng mit dem US-Unternehmen QuantumScope zusammen. Andreas Laireiter zeigt sich zuversichtlich: «In wenigen Jahren werden wir Batterietechnologien sehen, die Reichweiten von 1000 Kilometern möglich machen. Diese Entwicklung wird nicht nur die Attraktivität

«Dieser geschlossene Kreislauf minimiert die Umweltbelastung und maximiert die Ressourcennutzung.» – Andreas Laireiter

von Elektrofahrzeugen steigern, sondern auch neue Standards für Nachhaltigkeit setzen.» Neben der technologischen Entwicklung sieht Andreas Laireiter auch die gesellschaftliche Dimension: «Es geht darum, die Akzeptanz und das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität zu fördern. Wir stehen erst am Anfang einer spannenden Reise.»



Das sogenannte «Schwarze Pulver» mit wertvollem Graphit, Lithium, Mangan, Kobalt und Nickel

Batterien für eine halbe Million Fahrzeuge

In Salzgitter baut der Konzern eine Gigafabrik für Batteriezellen, die bis zu 5000 Mitarbeitende beschäftigen und jährlich Batterien für etwa 500'000 Elektrofahrzeuge produzieren soll. Mit einer Investition von rund 2 Milliarden Euro wird der Standort zum Batteriezentrum des VW Konzerns ausgebaut. Die Fabrik ist Teil der 2022 gegründeten Tochtergesellschaft PowerCo, die das globale Batteriegeschäft von Volkswagen bündelt. Ziel ist es, die Kontrolle über die Batterie-Wertschöpfungskette zu stärken und die Abhängigkeit von externen Lieferanten zu reduzieren. Bis 2030 plant Volkswagen, mit PowerCo einen Jahresumsatz von über 20 Milliarden Euro zu erzielen.



www.volkswagen.ch/de/entdecken-und-erleben/volkswagen-magazin/nachhaltigkeit/das-batterierecycling-von-volkswagen.html



Manuela Rüegg (links),
Head of AMAG Academy,
und Caroline Vetter,
Transformation & Change Manager

«Wie die AMAG Academy den Wandel vorantreibt»

Wissen, was die Zukunft bewegt

Mit der AMAG Academy und einer klaren Strategie für Transformation gestaltet die AMAG Gruppe nicht nur die Zukunft ihrer Mitarbeitenden – das Unternehmen setzt auch Massstäbe in Sachen Nachhaltigkeit. Wie Bildung und Wandel bei der AMAG Hand in Hand gehen, erklären Manuela Rüegg, Head of AMAG Academy, und Caroline Vetter, Transformation & Change Manager.

«Was mich an meiner Aufgabe besonders reizt, ist die Tatsache, dass wir hier etwas mit Menschen für Menschen machen», sagt Manuela Rüegg, Head of AMAG Academy. Als eine der führenden Bildungsinstitutionen in der Automobilbranche bietet die AMAG Academy Mitarbeitenden und Partnern der AMAG Gruppe ein vielfältiges Angebot an Ausbildungen, Seminaren und Zertifikatslehrgängen. 46 Mitarbeitende vereinen Know-how aus den unterschiedlichsten Bereichen – vom technischen Training bis zur Customer Experience.

«Was mich an meiner Aufgabe besonders reizt, ist die Tatsache, dass wir hier etwas mit Menschen für Menschen machen.»

– Manuela Rüegg, Head of AMAG Academy

Um den Studierenden nicht nur heute, sondern auch in der Zukunft eine optimale Lernumgebung bieten zu können, hat die AMAG Import AG Ende August 2024 ein neues Schulungsgebäude in Lupfig AG in Betrieb genommen. Fortan werden in der «Academy by AMAG Import» jährlich mehr als 3300 Personen an über 10'000 Teilnehmertagen aus- und weitergebildet. Aus gutem Grund: «Die Automobilbranche wird in Zukunft komplexer. Neue Technologien und die voranschreitende Antriebswende erfordern neue Fähigkeiten», so die Leiterin der Academy. «Unser Ziel ist es, eine Vorreiterrolle einzunehmen und unseren Teilnehmenden die besten Voraussetzungen für ihre berufliche Entwicklung zu bieten.»



«Wer sich für ein neues Auto interessiert, informiert sich heute vorab online – die persönliche Beratung muss daher in kürzerer Zeit überzeugen und echte Mehrwerte schaffen.»

– Caroline Vetter, Transformation & Change Manager

Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten

Während sich die Academy auf die Förderung individueller Kompetenzen fokussiert, begleitet Caroline Vetter die AMAG Gruppe bei strukturellen Veränderungen. Als Transformation- und Changemanagerin ist sie seit gut zwei Jahren im Unternehmen – dies mit dem Ziel, die AMAG auf dem Weg von der reinen Automobilanbieterin hin zur umfassenden Mobilitätspartnerin zu begleiten.

Ein Hauptziel ist es, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Karrierepfade zu bieten und ihnen zugleich vielfältige Chancen zur Weiterentwicklung und zum Erwerb neuer Fähigkeiten zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Möglichkeit, in verschiedenen Geschäftsbereichen tätig zu sein und sich bereichsübergreifend weiterzuentwickeln. «Dies schafft langfristig auch für das Unternehmen den grössten Mehrwert», sagt Caroline Vetter. Academy-Leiterin Manuela Rüegg ist das beste Beispiel dafür: Als sie vor rund elf Jahren zur AMAG kam, war sie zunächst im IT-Bereich und später im Import tätig, ehe sie vor zwei Jahren die Leitung der Academy übernahm.

Brücke zwischen Strategie und Praxis

«Wichtig ist, dass wir alle offen bleiben für Veränderungen», betont Caroline Vetter. Denn klar ist: Das Geschäft der AMAG Gruppe wird in Zukunft nicht einfacher, sondern immer komplexer. Caroline Vetter übernimmt bei diesem herausfordernden Prozess eine Brückenfunktion zwischen Strategie und Praxis. «Meine Aufgabe ist es, eng mit den Führungskräften zusammenzuarbeiten, um durch neue Verhaltensweisen innovative Lösungen zu ermöglichen, und die verschiedenen Geschäftsbereiche aktiv auf ihrem Weg der Veränderung zu begleiten.» Als Beispiel für den voranschreitenden Wandel nennt sie die Digitalisierung im Retailbereich. «Wer sich für ein neues Auto interessiert, informiert sich heute vorab online – die persönliche Beratung muss daher in kürzerer Zeit überzeugen und echte Mehrwerte schaffen.» Oder anders formuliert: «Die persönlichen Kontakte mit der Kundschaft werden weniger, dafür umso wichtiger.» Die digitale Transformation erfordere somit nicht nur neue Technologien, sondern vor allem auch neue Fähigkeiten in den Teams. Hierbei spielen die Führungskräfte eine zentrale Rolle. «Sie müssen Veränderungsbereitschaft vorleben», sagt Caroline Vetter.

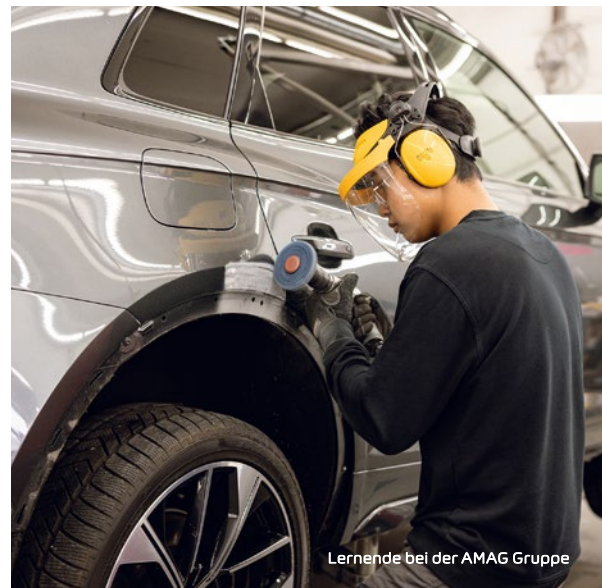
Kleine Massnahmen, grosse Wirkung

Ein wichtiger Aspekt des Wandels ist bei der AMAG auch das Thema Nachhaltigkeit. Hierbei will die Academy eine Vorreiterrolle einnehmen. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Neubaus in Lupfig deckt nicht nur einen erheblichen Teil des Energiebedarfs der Academy, sondern dient auch als





«Die Automobilbranche wird in Zukunft komplexer. Neue Technologien und die voranschreitende Antriebswende erfordern neue Fähigkeiten.» – Manuela Rüegg, Head of AMAG Academy



praktisches Beispiel für den Unterricht. Darüber hinaus fördert die Academy aktiv die Nutzung von E-Autos und bietet den Kursteilnehmenden kostenloses Laden ihrer Fahrzeuge an. «Dies ermöglicht eine Reduktion von CO₂-Emissionen und unterstützt die AMAG Gruppe in ihrem Bestreben, bis 2040 einen Netto-Null-Fussabdruck zu erreichen», erklärt Manuela Rüegg.

Vorbildlich unterwegs ist die Academy auch in der Gastronomie: Mit einem neuen Bistrokonzzept hat die Organisation Massnahmen ergriffen, um Food-waste zu verhindern. Mitarbeitende, interne Gäste und Kursteilnehmende können ihr Mittagessen zwei Tage im Voraus aus verschiedenen Vorschlägen auswählen. «Unser Catering-Partner misst zudem alle Lebensmittel, die entsorgt werden, um die Lebensmittelverschwendung zu minimieren», sagt Manuela Rüegg. «Dank diesen und weiteren Initiativen ist die Academy ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Bildungseinrichtungen einen aktiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten können.»



Kevin Portmann, Teamleiter Ausführung Elektro, Helion Energy AG, und
Rebeca Barcenás, Lernende Solarinstallateurin EFZ, Helion Energy AG

Zukunftsorientierte Ausbildungsprogramme

Um den Anforderungen der Energiewende gerecht zu werden, erweitert die AMAG Gruppe ihr Ausbildungsangebot kontinuierlich. So finden in der AMAG Academy in Lupfig beispielsweise umfassende Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Hochvolt- und Diagnosetechnik statt. Zudem führte die AMAG Gruppe 2024 bei Helion die neue Lehre zum/-r Solarinstallateur/in EFZ und Solarmonteur/in ein. Aus gutem Grund: Seit der Übernahme des Solarpioniers Helion am 1. November 2022 bietet die AMAG Gruppe ihren Kundinnen und Kunden ganzheitliche Lösungen aus dem Photovoltaikbereich an. Die Entwicklung schafft insbesondere in den Bereichen Installation und Wartung von Solaranlagen sowie Ladestationen neue Berufsbilder. Wie die 17-jährige Rebeca Barcenás ihre Ausbildung zur Solarinstallateurin EFZ bei der Helion Energy AG erlebt, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

«Mir gefällt die Arbeit auf den Dächern»

Die 17-jährige Rebeca Barcenas gehört zu den ersten jungen Erwachsenen, die eine Lehre als Solarinstallateurin EFZ absolvieren. Im Interview spricht sie über ihre Motivation, ihre ersten Erfahrungen bei Helion und das Gefühl, aktiv zur Energiewende beizutragen.

Rebeca, warum hast du dich für die Lehre als Solarinstallateurin EFZ entschieden?

Während der Sek schaute ich mir verschiedene Berufe an, doch keiner überzeugte mich. Das änderte sich, als ich im Rahmen des 10. Schuljahres die Gelegenheit erhielt, in einem kleinen Solarunternehmen zu schnuppern. Ich spürte sofort: Das ist mein Beruf! Da diese Firma jedoch keine Lernenden ausbildet, machte ich mich auf die Suche nach einem Ausbildungsplatz. Und so landete ich bei Helion.



Rebeca Barcenas und Kevin Portmann



Rebeca Barcenás, 17 Jahre

Hobbys: Snowboarden, Häkeln, Lesen

Warum warst du dir sicher, dass dieser Beruf zu dir passt?

Dafür gibt es mehrere Gründe: Einerseits die Teamarbeit, die in diesem Beruf eine grosse Rolle spielt. Dann gefällt mir andererseits auch die Arbeit auf den Dächern und die Tatsache, dass wir viel an der frischen Luft unterwegs sind.

Du hast bald dein erstes Lehrjahr abgeschlossen. Wie lautet deine Zwischenbilanz?

Die Lehre gefällt mir nach wie vor sehr gut! Am spannendsten finde ich, dass jedes Dach eine neue Herausforderung mit sich bringt – sei es, weil es eine andere Unterkonstruktion benötigt oder weil es anders behandelt werden muss. Daneben finde ich aber auch die Berufsschule mega interessant.

«Ich spürte sofort: Das ist mein Beruf!»

– Rebeca Barcenás, Lernende Solarinstallateurin EFZ seit August 2024

Als eine der ersten Frauen in diesem neuen Berufsfeld übernimmst du eine Vorreiterinnenrolle. Spürst du das im Alltag?

Erfreulicherweise ist das eigentlich gar kein grosses Thema. Wir Lernende sind ja alle neu in diesem Beruf und machen die gleichen Erfahrungen, daher gibt es eigentlich keine Unterschiede zwischen mir und den anderen.

Die Solarbranche spielt eine Schlüsselrolle in der Energiewende. Wie wichtig ist dir persönlich das Thema Nachhaltigkeit?

Ich finde es toll, dass meine Firma einen wichtigen Beitrag dazu leistet. Und es macht mich echt stolz, Teil dieser Wende zu sein und die Zukunft für uns alle lebenswerter zu machen.



Andreas Bittig (links) und Philipp Wetzel,
die Co-Geschäftsführer des Vereins ZUG ALLIANCE

«Eine starke Allianz»

Dekarbonisierung von Industrie, Mobilität und Infrastruktur

Was passiert, wenn innovative Unternehmen, Politik und Wissenschaft an einem Strang ziehen? Die ZUG ALLIANCE zeigt es: Mit wegweisenden Projekten zur Energie- und Mobilitätswende wird der Kanton Zug zum Testfeld für die Zukunft – und ein Vorzeigemodell für andere Regionen der Schweiz.

«Mehr Action, weniger Power Point» – so lautet die Devise von Andreas Bittig und Philipp Wetzel. Die beiden Co-Geschäftsführer des Vereins ZUG ALLIANCE haben sich grosse Ziele gesetzt. Gemeinsam mit starken Partnern aus der Region Zug (siehe Box, Seite 48) wollen die beiden nicht weniger als die Zukunft der Mobilität und der Energiewirtschaft gestalten. Aus gutem Grund: Die Schweiz soll ab 2050 keine Treibhausgase mehr in die Atmosphäre ausstossen (Netto-Null-Ziel).

«Es besteht eine hohe Aufmerksamkeit am Markt für innovative Mobilitäts- und Energieprojekte.»

– Andreas Bittig, Co-Geschäftsführer des Vereins ZUG ALLIANCE

«Unser Ziel ist es, durch unternehmerisches, proaktives Handeln die angestrebte Dekarbonisierung im Kanton Zug voranzutreiben – und das möglichst sektorübergreifend», erklärt Philipp Wetzel, der hauptberuflich als Managing Director des AMAG Innovation & Venture Labs tätig ist und sein Amt in der ZUG ALLIANCE im Herbst 2024 von seinem Vorgänger Bernhard Soltermann übernommen hat. Die Devise: Der Energie- und der Mobilitätssektor sollen somit nicht nebeneinander, sondern gemeinsam dekarbonisiert werden.

Alle Mitglieder engagieren sich aktiv

Die Idee der AMAG Gruppe wurde durch die Handelskammer Zug unterstützt und das Netzwerk etabliert. «Das Konstrukt vereint engagierte Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, die gemeinsam daran arbeiten, innovative Lösungen für die grossen Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln», fasst Gründungsmitglied Andreas Bittig von der Tech Cluster Zug AG den Kerngedanken der Allianz zusammen. «Wir haben den Kreis zu Beginn bewusst klein gehalten. Aktuell sind nur Unternehmen involviert, die auch wirklich konkrete Ressourcen zur Alliance beitragen.» Die AMAG Gruppe zum Beispiel bringt ihre Expertise sowie die ihrer Tochterunternehmen gezielt in verschiedene Projekte ein. Involviert sind nicht nur Fachleute aus dem Innovation & Venture Lab, sondern auch von den Energielösungsunternehmen Helion Energy AG und Holo. Letzteres Unternehmen hat sich auf den Aufbau und den Betrieb von autonomen Mobilitäts- und Logistiklösungen spezialisiert (siehe auch AMAG Nachhaltigkeitsbericht 2023).

Von der Vision zur Realität

Zu den Kerninitiativen der ZUG ALLIANCE gehören drei Leuchtturmprojekte (siehe Box, Seite 47). Die Vorhaben sind integraler Bestandteil der Energie- und Klimastrategie des Kantons Zug und konkrete Beispiele dafür, wie Klimaschutz, Mobilität und wirtschaftliche Entwicklung Hand in Hand gehen können. Das Pilotprojekt «Netzdienliches Laden» zum Beispiel macht Elektrofahrzeuge zu Akteuren in der Energiewende, indem sie als mobile Energiespeicher das Stromnetz stabilisieren.

«Wenn der Tipping Point – zum Beispiel im Bereich des autonomen Fahrens – erreicht ist, wollen wir bereit sein.»

– Philipp Wetzel, Co-Geschäftsführer des Vereins ZUG ALLIANCE

Dass der innovative Verein ausgerechnet im Kanton Zug gegründet wurde, und dort seine Pilotprojekte vorantreibt, ist kein Zufall. «Dank einem schlanken Behördenapparat, wirtschaftsfreundlichen Rahmenbedingungen und einer grossen Offenheit gegenüber neuen Technologien eignet sich Zug ideal als Modellregion», betont Philipp Wetzel. Andreas Bittig nennt einen weiteren Punkt: «Indem wir uns zunächst auf eine Region beschränken, konnten wir Komplexität rausnehmen. Es ist einfacher, mit einem Kanton zu sprechen statt mit 26 unterschiedlichen Regierungen.»

Neue Geschäftsfelder entwickeln

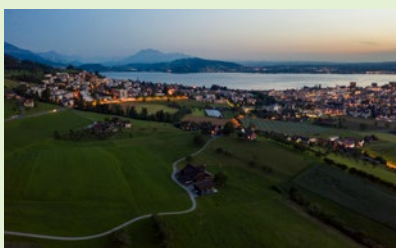
Klar ist aber auch: Die AMAG und die weiteren involvierten Unternehmen engagieren sich nicht nur zum Vergnügen oder aus Goodwill für die ZUG ALLIANCE. Eine wesentliche Motivation für das Engagement liegt in der Entwicklung der AMAG Gruppe von der reinen Autoanbieterin hin zum ganzheitlichen Mobilitäts-Ökosystem. «Wir haben auch in Zukunft das Ziel,

gewinnbringende Geschäftsfelder zu entwickeln», sagt Philipp Wetzel. «Damit dies möglich ist, müssen wir uns kontinuierlich weiterentwickeln.»

Laut Philipp Wetzel und Andreas Bittig habe die Gründung der ZUG ALLIANCE über die Kantonsgrenzen hinaus ein grosses Echo ausgelöst. Der Verein trifft offensichtlich einen Nerv: «Es besteht eine hohe Aufmerksamkeit am Markt für innovative Mobilitäts- und Energieprojekte», betont Andreas Bittig.

Drei Projekte der ZUG ALLIANCE

Die ZUG ALLIANCE treibt im Kanton Zug drei Schlüsselprojekte voran, um die Energie- und Mobilitätswende zu fördern.



Virtuelles Kraftwerk Zug

Dieses Projekt zielt darauf ab, die Energieresilienz im Kanton Zug zu stärken und die Versorgungssicherheit zu wirtschaftlichen Preisen zu gewährleisten. Durch den Aufbau eines neuartigen Ökosystems, in dem Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammenarbeiten, soll eine intelligente Planung und Verschiebung von Energieströmen ermöglicht werden. Energieüberschüsse werden effizient gespeichert und bei Bedarf wieder bereitgestellt, wodurch der Bedarf an physischer Netzinfrastruktur minimiert wird.



Netzdienliches Laden

Um das Ziel von Netto-Null-Emissionen zu erreichen, setzt dieses Pilotprojekt auf bidirektionales Laden von Elektrofahrzeugen. Die rund 85'000 Fahrzeuge im Kanton Zug sollen zukünftig als dezentrale Speicher dienen, die das Stromnetz stabilisieren und überschüssige Energie vom Tag in den Abend oder über mehrere Tage hinweg speichern und wieder abgeben können. Erste erfolgreiche Tests zeigten bereits, wie diese Technologie in bestehenden Netze integriert werden kann. Dies wird jetzt in ausgewählten Gebieten, wie z. B. dem Papieri-Areal in Cham, im Realbetrieb erprobt.



Automatisiertes Ridepooling

Angesichts wachsender Mobilitätsbedürfnisse erforscht die ZUG ALLIANCE im Auftrag des Kantons Zug die Machbarkeit von automatisierten Ridepooling-Diensten. Ziel ist es, den öffentlichen Verkehr sowie den Velo- und Langsamverkehr auszubauen und gleichzeitig Mobilitätsformen zu unterstützen, die die Energie- und Flächeneffizienz verbessern. Durch den Einsatz intelligenter Algorithmen und autonomer Fahrzeuge sollen neue effiziente Mobilitätslösungen entwickelt werden, die den haushälterischen Umgang mit Verkehrsflächen und das Erreichen von Energie- und Klimazielen unterstützen.



Audi Q6 e-tron

Abschliessend wagen die beiden Co-Geschäftsführer der ZUG ALLIANCE noch einen Blick in die Zukunft. Beide sind sich einig, dass die Sektorkopplung – also die konsequente Verbindung zwischen Energie- und Mobilitätsbereich – schon in einigen Jahren Standard sein wird. «Auch autonome Fahrzeuge werden allgegenwärtig sein.»

«Und das Ineinandergreifen von verschiedenen Fortbewegungsmitteln ist ein fester Bestandteil der Mobilität in der Schweiz», sagt Andreas Bittig. Das betont auch Philipp Wetzel. Für den Managing Director des AMAG Innovation & Venture Labs ist klar: «Wenn es einmal losgeht, geht es schnell. Wenn der Tipping Point – zum Beispiel im Bereich des autonomen Fahrens – erreicht ist, wollen wir bereit sein.»

Die Mitglieder der ZUG ALLIANCE

- **AMAG Group AG**
- **Cham Group AG**
- **Siemens Schweiz AG**
- **Stadt Zug**
- **Tech Cluster Zug AG**
- **WWZ AG**
- **Zug Estates AG**
- **Zugerland Verkehrsbetriebe AG (ZVB)**

Die enge Zusammenarbeit mit dem Kanton Zug sowie die wissenschaftliche Unterstützung durch die Universität St. Gallen (HSG) ergänzen das Netzwerk des Vereins.

«Die Energiequelle unter unseren Füssen»

Eine Weltneuheit für den Energiebedarf der Zukunft

Unter Parkhäusern, Tunneln und Lagerräumen schlummern ungenutzte Energiequellen. Das Start-up Enerdrape aus Renens VD hat eine Weltneuheit entwickelt: Paneele, die Abwärme und Geothermie in nachhaltige Heiz- und Kühlenergie umwandeln. Für diese Idee gewann das Unternehmen aus dem Kanton Waadt die AMAG Sustainability Challenge 2024.



«Gemeinsam mit Firmen wie der AMAG können wir unterirdische Parkhäuser in etwas Grüneres und Nachhaltigeres verwandeln.»

– Margaux Peltier, Geschäftsführerin und Mitgründerin von Enerdrape

GeoGeothermie – das klingt nach tiefen Bohrungen, gewaltigen Maschinen und hohen Kosten. Doch es geht auch anders: Das Westschweizer Start-up Enerdrape hat eine Technologie entwickelt, die Wärmeenergie aus oberflächennaher Geothermie und Abwärme in unterirdischen Räumen wie Parkhäusern oder Tunneln nutzbar macht. Ohne grosse Bohrungen, ohne direkten Bodenkontakt – stattdessen werden die Paneele einfach an den Wänden oder Decken befestigt.

«Direkt unter unseren Füssen befindet sich eine riesige Energiequelle, die bisher kaum erschlossen ist», sagt Margaux Peltier, Geschäftsführerin und Mitgründerin von Enerdrape. Die Idee scheint naheliegend, ist aber eine Weltneuheit und könnte für Firmen wie die AMAG bei ihren Bestrebungen für eine nachhaltigere Mobilität zur wertvollen Ressource werden. «Auf der Suche nach Innovationen blickt man gerne zu den Sternen oder sonst wohin. Ab und zu lohnt es sich aber, auch einfach mal nach unten zu schauen», ergänzt die 30-Jährige mit einem Schmunzeln.

Energieversorgung der Städte neu denken

Die Absolventin der ETH Lausanne wusste früh, dass sie Nachhaltigkeit mit Technologie verbinden will. «Ursprünglich hatten wir ein Produkt für Neubauten im Sinn. Doch uns wurde schnell klar, dass wir Lösungen für bestehende Gebäude brauchen, wenn wir einen echten Impact erzielen wollen.»

Heute arbeitet Margaux Peltier mit ihrem sechsköpfigen Team daran, ihre Lösung einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Ihr Ziel: Enerdrape als führendes Unternehmen im Bereich nachhaltige Energienutzung zu etablieren – und dabei nicht nur Gebäude, sondern auch urbane Infrastrukturen wie Tiefgaragen nachhaltiger zu gestalten. «Wir sehen eine Zukunft, in der die Mobilitätsinfrastruktur nicht nur die Landschaft unserer Städte prägt, sondern auch deren Energieversorgung.»

Tiefgaragen grüner machen

Die Zahlen sprechen für sich: Ein Quadratmeter der von Enerdrape entwickelten Paneele liefert genug Energie, um etwa zehn Quadratmeter eines Gebäudes zu beheizen oder zu kühlen. Enerdrape macht damit unterirdische Räume zu nachhaltigen Energiequellen, die lokal genutzt werden können – ein Ansatz, der nicht nur die Betriebskosten senkt, sondern auch den CO₂-Ausstoss erheblich reduziert. Diese Fakten überzeugten auch die Jury der AMAG Sustainability Challenge 2024. «Natürlich ist es eine schöne Anerkennung», sagt Margaux Peltier über die Auszeichnung. «Gleichzeitig zeigt es uns das enorme Potenzial für Synergien im Mobilitätssektor auf. Gemeinsam mit Firmen wie der AMAG können wir unterirdische Parkhäuser in etwas Grüneres und Nachhaltigeres verwandeln.»

Gemeinsame Ziele

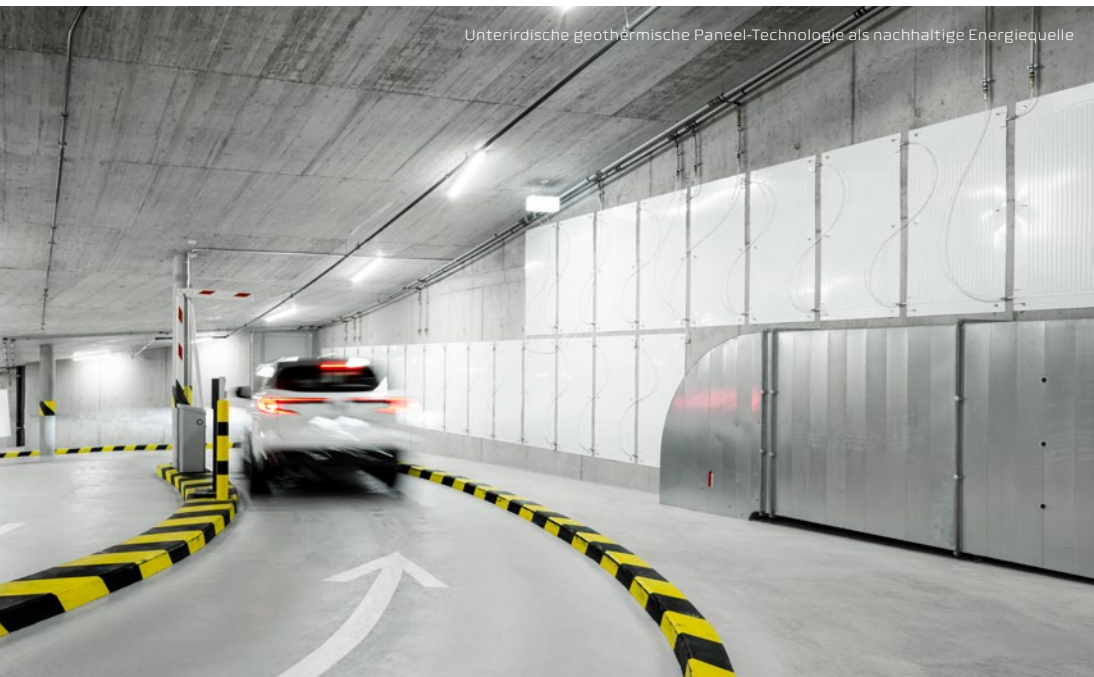
Das Thema Nachhaltigkeit verbindet Enerdrape und die AMAG Gruppe auf mehreren Ebenen. «Ich bin beeindruckt vom Engagement der AMAG im Bereich der Dekarbonisierung», betont Margaux Peltier. «Die Vision des Unternehmens ist ambitioniert, die Strategie klar. Indem die AMAG zudem Start-ups wie unseres unterstützt, leistet sie einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltigere Zukunft.»

Ein konkretes Beispiel für die gemeinsamen Werte der beiden Unternehmen ist das Engagement für eine Kreislaufwirtschaft. Enerdrape setzt bei der Produktion seiner Paneele bewusst auf Aluminium – und damit auf ein Material, das sich leicht recyceln lässt. «Wir wollen schon heute Entscheidungen treffen, die langfristig nachhaltig sind – und das betrifft nicht nur die Nutzung unserer Technologie, sondern auch ihre Herstellung», erklärt Jungunternehmerin Peltier.

Genügend Raum für gute Ideen

Mit dem Gewinn der AMAG Sustainability Challenge hat Enerdrape nicht nur Anerkennung, sondern auch finanzielle Unterstützung in der Höhe von 50'000 Franken erhalten. Das Preisgeld fließt zu einem Teil direkt in die Weiterentwicklung der Technologie, zum anderen ins Marketing. «Mit einem Produkt an den Markt zu gehen ist immer herausfordernd – und erst recht mit einer Innovation, die es zuvor noch nicht gab», weiss Margaux Peltier.

In den vergangenen zwei Jahren konnte Enerdrape bereits Installationen in der Schweiz, Frankreich, Spanien und den USA umsetzen. Doch für die Geschäftsführerin ist das erst der Anfang. «Jetzt geht es darum, mehr Menschen zu erreichen, neue Kunden zu gewinnen, mehr Paneele zu installieren und einen grösseren Impact zu erzielen.» Mit anderen Worten: Enerdrape will weiterwachsen und Innovationen vorantreiben. Margaux Peltier ist überzeugt: «Es hat immer noch genügend Raum für gute Ideen. Und manchmal liegen die besten direkt vor – oder sogar unter – unseren Füßen.»



Unterirdische geothermische Panel-Technologie als nachhaltige Energiequelle

AMAG Sustainability Challenge

Schweizer Start-ups treiben die Mobilitätswende voran

Die AMAG Sustainability Challenge wurde 2024 ins Leben gerufen, um innovative Schweizer Start-ups zu fördern, die zur Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit in der Mobilitätsbranche beitragen. Der Wettbewerb richtet sich an Unternehmen mit Lösungen in Bereichen wie Cleantech, Energieeffizienz und Digitalisierung. Der Gewinner, Enerdrape, erhielt ein Preisgeld von 50'000 Franken sowie ein Elektroauto, das für ein Jahr genutzt werden kann. Zudem besteht die Möglichkeit einer Geschäftspartnerschaft mit der AMAG Gruppe und einer Beteiligung durch den AMAG Climate Fund.

Den zweiten Platz der AMAG Sustainability Challenge 2024 belegte 8inks – ein Start-up, das die nächste Generation von leistungsstarken und ressourcenschonenden Lithium-Ionen-Batterien entwickelt. Der dritte Platz ging an Exnaton, das Abrechnungslösungen für dezentrale Energiegemeinschaften entwickelt. Beide Unternehmen wurden mit Tickets für das Swiss Economic Forum 2025 belohnt, um sich mit führenden Persönlichkeiten der Schweizer Wirtschaft zu vernetzen.

Weitere Partnerschaften

Climeworks

Im Rahmen ihrer Klimastrategie arbeitet die AMAG Gruppe seit mehreren Jahren mit Climeworks zusammen und hat einen langfristigen DAC-Vertrag abgeschlossen. Das Kerngeschäft des Schweizer Unternehmens ist auf das dauerhafte Eliminieren von nicht vermeidbaren und historischen CO₂-Emissionen ausgerichtet. Climeworks hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 eine Million Tonnen CO₂ pro Jahr aus der Luft zu entfernen und zu speichern.

Wichtige Meilensteine von Climeworks im Jahr 2024

Finanzierungszusagen: 2024 sicherte sich Climeworks bedeutende Finanzierungszusagen aus staatlichen und privaten Förderquellen. Insgesamt erhielt das Unternehmen 300 Millionen Euro für die Weiterentwicklung seiner Technologien und den Ausbau seiner Kapazitäten.

Neue Anlagen: 2024 konnte Climeworks mehrere neue Anlagen zur CO₂-Entnahme in Betrieb nehmen. Hervorzuheben sind die Betriebe in Island und Norwegen, die jeweils eine Kapazität von 50'000 Tonnen CO₂-Entnahme pro Jahr haben.

Climeworks konnte 2024 bedeutende technologische Fortschritte erzielen. So wurde u.a. eine neue Generation (Generation 3) von CO₂-Filtermaterialien, die die Effizienz der CO₂-Entnahme um 50 Prozent steigern, entwickelt. Zudem hat das Unternehmen erfolgreich Pilotprojekte zur Integration der CO₂-Entnahme in industrielle Prozesse durchgeführt.

Partnerschaften und Kooperationen: Climeworks konnte 2024 mehrere strategische Partnerschaften abschliessen, darunter Kooperationen mit führenden Industrieunternehmen und Forschungsinstituten.

Der Eigentümer der AMAG Group AG ist auch Ankeraktionär bei Climeworks.





Synhelion

Das Cleantech Scale-up Unternehmen Synhelion leistet einen Beitrag zur Defossilisierung des Verkehrssektors, indem es fossile Treibstoffe durch erneuerbare Solarreibstoffe ersetzt. Synhelion wurde 2016 als Spin-off der ETH Zürich gegründet und kommerzialisiert nun die Sun-to-Liquid-Technologie. Durch die Nutzung der Sonnenenergie und die Schliessung des CO₂-Kreislaufs bietet die Technologie von Synhelion eine nachhaltige und umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen fossilen Treibstoffen. Die AMAG Gruppe ist seit 2021 an der Synhelion AG beteiligt.

Die Partnerschaft zwischen Synhelion und der AMAG basiert auf der gemeinsamen Vision, die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor signifikant zu reduzieren und den Übergang zu nachhaltigen Energieträgern zu unterstützen. Im Rahmen der Partnerschaft sollen mehrere konkrete Projekte umgesetzt werden. Dazu gehören Pilotprogramme zur Nutzung von solaren Treibstoffen in Fahrzeugflotten.

Im Juni 2024 konnte Synhelion in Jülich, Deutschland, die weltweit erste industrielle Anlage zur Produktion von Solarreibstoff eröffnen. Zudem laufen in Spanien zurzeit die Bauarbeiten von Synhelions erster kommerzieller Produktionsanlage; diese soll ab 2027 Treibstoff produzieren. Die AMAG Gruppe wird dann die dort produzierten Mengen an Solarbenzin übernehmen und kommerzialisieren. Neben der AMAG Gruppe haben auch die Lufthansa Gruppe mit der Swiss, der Flughafen Zürich, die Pilatus Flugzeugwerke, die Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee und das Skigebiet Lenzerheide-Arosa Übernahmevereinbarungen unterschrieben.

EMPA und Motorex

Die AMAG Gruppe erforschte gemeinsam mit der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt EMPA und dem Chemikalienhersteller Motorex den Einsatz von Synfuels in historischen Fahrzeugen, um deren Umweltfreundlichkeit zu verbessern.

Des Weiteren ging es im Zuge dieses Projekts darum, die Verträglichkeit, die Leistungsfähigkeit sowie die Fahreigenschaften synthetischer Treibstoffe in Oldtimern zu untersuchen. Die EMPA analysierte deren chemische und mechanischen Eigenschaften und Auswirkungen auf Motoren, während Motorex spezielle Schmierstoffe bereitstellte, um die Langlebigkeit der Fahrzeuge zu gewährleisten, und die Ölverträglichkeit zu prüfen.

Ergebnisse und Ausblick

Die bisherigen Tests zeigen, dass Synfuels eine geeignete und nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Treibstoffen für Oldtimer sind und zur Reduktion des CO₂-Fussabdrucks beitragen können. So gab es keine Veränderungen an Komponenten wie Dichtungen und Schläuchen und keine Korrosion an Metalllegierungen. Die Fahrleistungen und das Abgasverhalten waren gleich oder leicht besser und es gab auch keine Auffälligkeiten beim Motorenöl, die auf die Verwendung synthetischer Treibstoffe zurückzuführen wären.



Detaillierte Informationen zum Versuch können hier heruntergeladen werden: <https://www.amag-classic.ch/de/news/oldtimer-fahren-gut-mit-synfuels.html>

Diese Initiative trägt dazu bei, historische Fahrzeuge klimafreundlicher zu machen und den CO₂-Fussabdruck im Verkehrssektor zu reduzieren.



Forschungsprojekt mit der EMPA: Oldtimer fahren gut mit Synfuels



Wie die AMAG die kulturelle Vielfalt der Schweiz stärkt

Neben unserem Engagement für nachhaltige Mobilität übernehmen wir als AMAG Gruppe auch Verantwortung für Kultur, Bildung und Gesellschaft. Durch langfristige Partnerschaften mit renommierten Institutionen fördern wir den kulturellen Austausch in der Schweiz und tragen dazu bei, Kultur für alle zugänglich zu machen.

Automobilgeschichte erlebbar machen

Die Leidenschaft für Fahrzeuge ist tief in der DNA der AMAG verwurzelt. Diese Begeisterung geben wir ganz bewusst an kommende Generationen weiter. Im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern hat sich die AMAG massgeblich für den Bau der Strassenverkehrshalle eingesetzt. Besucherinnen und Besucher tauchen dort in die Geschichte der Mobilität ein, entdecken historische Modelle und erleben die technische Entwicklung der Automobilbranche. Für Kinder gibt es die AMAG Spielgarage, in der sie spielerisch Fahrzeuge reparieren oder durch eine Waschanlage fahren können.

Ein weiteres Highlight ist die 2024 eröffnete Sonderausstellung «75 Jahre Montage Schinznach», die an einen mittlerweile unbekannten Teil der AMAG Geschichte erinnert. Im House of Energy im Verkehrshaus widmet sich die AMAG Gruppe seit 2024 mit der Installation «Tiny Planet» der nachhaltigen Energieproduktion und unterstreicht damit die Bedeutung erneuerbarer Energien für die Mobilität der Zukunft.



Musik für alle: Partnerschaft mit dem Zürcher Kammerorchester und dem Opernhaus Zürich

Musik verbindet – und genau deshalb engagiert sich die AMAG seit Jahrzehnten in der klassischen Musikszene. Die Wurzeln dieses Engagements reichen bis in die 1960er-Jahre zurück, als Walter Haefner begann das Zürcher Kammerorchester zu fördern. Heute setzt sein Sohn Martin Haefner diese Tradition fort. Die AMAG ist branchenexklusiver Hauptpartner des Zürcher Kammerorchesters und unterstützt damit ein herausragendes Ensemble, das nationale und internationale Musikliebhaber und -liebhaberinnen begeistert.

Darüber hinaus ermöglicht die AMAG Gruppe mit den Volksvorstellungen im Opernhaus Zürich einem breiten Publikum den Zugang zu erstklassigen Opern- und Ballettaufführungen zu vergünstigten Preisen. Diese Initiative trägt dazu bei, dass Kultur nicht nur einer exklusiven Zielgruppe vorbehalten bleibt, sondern allen Menschen offensteht.

Family Business Award: Förderung unternehmerischer Werte

Als wertebasiertes Familienunternehmen setzt sich die AMAG Gruppe aktiv für die Bedeutung und Zukunftsfähigkeit von Familienbetrieben ein. Seit 2012 verleiht die AMAG Gruppe den Family Business Award, mit dem jährlich ein besonders nachhaltiges und verantwortungsbewusst geführtes Schweizer Familienunternehmen ausgezeichnet wird. 2024 wurde die begehrte Auszeichnung an das Familienunternehmen Max Zeller Söhne AG vergeben. Seit 160 Jahren ist das Familienunternehmen Experte für pflanzliche Arzneimittel höchster Qualität.

«Neben unserem Engagement für nachhaltige Mobilität übernehmen wir auch Verantwortung für Kultur, Bildung und Gesellschaft.»



Volkswagen ID. Buzz



| KPI Report

KPI-Bericht nach GRI

Der KPI-Bericht der AMAG informiert über die wichtigsten Leistungsindikatoren des Unternehmens im Bereich Nachhaltigkeit. Er wird in Übereinstimmung mit den international anerkannten Reporting-Standards für Nachhaltigkeit der Global Reporting Initiative, den GRI-Standards, in der aktuellen Version 2021 erstellt. Er enthält eine Übersicht aller wesentlichen Themen der AMAG, die aus dem Geschäftsmodell und der wirtschaftlichen Leistung der AMAG entlang der gesamten Wertschöpfungskette entstehen. Im KPI-Bericht werden Informationen zum Managementansatz sowie zum erzielten Fortschritt in diesen Themenfeldern anhand vorgegebener Indikatoren behandelt. Die wesentlichen Themen der AMAG sind Energie, Emissionen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Aus- und Weiterbildung, Diversität und Chancengleichheit sowie Schutz der Kundendaten. Der detaillierte Bericht steht online zur Verfügung.

KPI-Bericht nach GRI-Standard

GRI 2	Allgemeine Angaben
GRI 3	Wesentlichkeitsanalyse und Liste der wesentlichen Themen
GRI 302	Energie
GRI 305	Emissionen
GRI 306	Abfall
GRI 404	Aus- und Weiterbildung
GRI 405	Diversität und Chancengleichheit
GRI 206	Compliance
GRI 403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
GRI 408	Kinderarbeit
GRI 418	Schutz der Kundendaten



Hier geht's zum
vollständigen KPI-Bericht:

www.amag.report ↗

Produktökologie

- Im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes wurde diese Broschüre bewusst nach hohen ökologischen Gesichtspunkten produziert.
- Das Papier besteht zu 100 % aus Faserrohstoffen, die dem Recyclingkreislauf entnommen wurden, und erfüllt die strengen Anforderungen des «Blauen Engels» hinsichtlich des Einsatzes von Altpapier.
- Gedruckt wurde die Broschüre mit schadstofffreien, wasserbasierenden Farben.



Entdecken Sie unseren Bericht 2024 auch online.

Hier erhalten Sie einfach und übersichtlich einen Einblick in unsere nachhaltigen Unternehmensaktivitäten und unsere Partnerschaften.

Impressum

Herausgeber: AMAG Group AG, Group Communication,
Alte Steinhauserstrasse 12, 6330 Cham
amag.ch

© 2025 AMAG Group AG, Group Communication, Dino Graf

Das Werk, einschliesslich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Herausgebers und des Autors unzulässig.

Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Kontakt: Dr. Ina Maria Walthert, ina.walthert@amag.ch

Realisation: up&up Consulting AG

Beratung, Konzeption und Redaktion: Christoph Schmidt und Noelia Blanco

Gestaltung: Evelyn Bernhard, Júlia Costa, Projektmanagement und Produktion: Noelia Blanco

Texte: Christoph Schmidt, Daniel Schriber (Schriber Kommunikation)

Fotografie: Maria Grazia de Francesco

Bildnachweis: AMAG Group AG

Titelbild: Oliver Schmid

Druck und Weiterverarbeitung: merkur medien ag

Übersetzung: Supertext AG

Hinweis: Der Nachhaltigkeitsbericht erscheint in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache. Massgeblich ist stets die deutsche Fassung.



gedruckt in der
schweiz



